# Miesbadener Tagblatt.

Berlag Langgaffe 21
"Tagblatt-hand".
Schalter-halle gebfinet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

wöchentlich 9



12 Ausgaben.

Fernruf: "Tagblatt.haub" Rr. 6650-63. Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abendt, außer Conntags.

Angeigen-Aunahme: Rir bie Abend-Ausg, bis 13 Ubr winnigen an borgeichriebenen wirnigh: für bie Morgeich finde, bis 3 Ubr undmittag. Berfiner Schriftleitung bes Biesbabener Tagblaits: Berlin-Bilmersborf Gunnelfir. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blaben wird feine Gewahr übernammen.

Mittwoch, 24. März 1915.

## Abend-Ausgabe.

Mr. 140. + 63. Jahrgang.

#### Der Krieg.

#### Dom frangösisch=belgischen Kriegsschauplatz.

#### Der Jeppelinangriff auf Paris.

Die Spuren von 50 Beppelinbomben feftgeftellt.

Br. Genf, 24. Marz. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die Arbeiter des städtischen Laboratoriums in Paris haben bis jeht in Paris und Umgebung die Spuren von gegen 50 Zeppelinbomben gefunden. Zwei Drittel der Geschosse waren Explosive, ein Drittel Brandbomden. Der Zeppelinflug dürfte noch ein Rachspiel im Parlament sinden, weil die Abwehrmaßung der geln läglich funktionierten. Gine Gruppe von Pariser Deputierten wird den Ministerprösidenten fragen, wie es möglich gewesen sei, daß der Zeppelinslug über Paris hat bewerkstelligt werden können.

#### Gine Beruhigung ber verängstigten Barifer burch den Rriegsminifter.

Br. Genf, 24. März. (Eig. Drahtberickt, Ktr. Bln.) Um der durch den Zeppelinangriff verängstigten Pariser Bevölkerung zu zeigen, daß auch die französische Mariser Medikerung zu zeigen, daß auch die französische minister über ihre "Zaten" einen langen Bericht, in dem u. a. aufgezählt wird: Am Sonntag wurden in Belgien 20 Geschosse auf die Luftschiffhalle von Gits, die Eisenbahngeleise und Stationen Lichter velde und Seien geworfen. Ein deutscher Flieger wurde dis Roufseleise und Stationen verfolgt. Bei La Bassen, in ihre Linien zurüczlieger verfolgt und gezwungen, in ihre Linien zurüczlieger verfolgt und gezwungen, in ihre Linien zurüczlieger. Der Bahnhof Rohe wurde wirksam dombardiert. Im Aisnetal wurde ein deutscher Flieger durch zwei französische in die Flucht geschlagen. Thee bardschied von Kein deutscher Flieger, nördlich von Keinschen. Ein deutscher Flieger, nördlich von Keins wurde verjagt, ein Flieger bat auf die Eisenbahngeleise weistlich Colmar und auf den Bahnhof Sennheim sein sechs Bomben geworfen usw. usw.

#### Die Luftkampfe im Sundgau.

fiber Gefechte in der Luft über dem Sundgau am Sonntag wird den "Baster Rachrichten" von einem Beodachter noch geschrieden: Am Sonntag um 6 Uhr 45 Min. abends beodachtete ich, wie von der Richtung Altstuch her sich ein gröherer Schwarm Flugzeuge, wahrscheinlich französische, in ziemlich beträchtlicher Döbe gegen den Abein zu bewegte. Zu gleicher Zeit sam von Leopoldshöhe her ein deutsches Augseuggeschwader und tras ungesähr dei delfranzstirch mit dem seinblichen Geschwader zusammen. So entspann sich ein längered Gesecht, das dis zum vollständigen Eindruch der Racht dauerte. Mit blohem Auge konnte an dem Aufbliber, von Feuer und an den Neichmader, die zusammen aus etwa 20 Augzeugen bestanden, einander heftig beschossen.

#### Ein felndlicher Slieger am Bodenfee.

W.T.B. Romanshorn, 24. März. (Richtamtlich.) Gestern abend 8 Uhr überflog ein Flieger Romanshift, den n. Das Geräusch des Motors war deutlich hördar. Das Flugzeug muh mit einem Scheinwerfer ausgerüstet gewesen sein, denn man sah mehrsach Lichtbündeln die Wolken der leuchten. Das Geräusch des Motors entsernte sich ostwärts, quer über den See. Wahrscheinlich handelt es sich um einem Friedrichschaften Seeufers waren alle Lichter ausgelösset. Bermutlich war der Flieger den Elsah ber ange-

#### Gin neuer Actifferietampf im Largtale.

Burich, 28. März. (K. g.) Im Largtale wurde am Montag neuerdings ein heftiger Artilleriefampf begonnen. Die Franzosen suchen sich der Stadt Altsirch zu bemächtigen.

#### Roch ein englisches Flugzeug berabgeholt.

W. T.-B. Amsterdam, 23. Marz. (Richtantlich) "Telegraaf" melbet aus Bergen op Zoom, die Deutschen haben ein engliiches Flugzeug bei Westcapelle beruntergeschoffen.

#### Gine weitere englifde Offigiersverluftlifte.

W. T.-B. London, 23. März. (Nichtamtlich) Die englische Berluftliste gibt für den 16., 17. und 20. März 72 Offiziere als gefallen, einen als gestorben, einen durch einen Unglücksfall umgekommen, serner 119 als berwundet und 5 als bermist an.

#### Der frangöfifche Tagesbericht.

W. T.-B. Paris, 23. Marz. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht von 3 Uhr nachmitiags. Der Feind beschoß Keims. Ein beutsches Flugzeug warf eine Bombe ab die drei Opfer unter der Jivisbevöllerung forderte. In der Champagne rücken wir öftlich der döhe 196 leicht vor In den Argonnen bei Bagarelle unternahm der Feind zweimal heftige Gegenangriffe, um das von ihm am Samstag verlorene Gelände wieder zu nehmen, die Angriffe wurden aber vollkommen zurückgeworfen.

## Ein ichamlofer Bolkerrechtsbruch ber Frangofen.

Das Schidfal eines ber Offigiere ber im Januar gefangenen beutichen Offigierspatronille.

Br. Berlin, 24. März. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Am 7. Januar machte der "L. A.", wie auch von uns gemeldet, Mitteilungen isber einen ichweren Bölfer-rechtsbruch der Franzosen. Die Leutnants von Schier ftatt bom Gardeffiraffierregiment und Graf Stradiwis bom Regiment Garbeduforbs mit vier Unteroffizieren als Führer einer abgeschnittenen Batrouille, die sich dem Feinde hatte ergeben muffen, find "wegen Blünderung und Berftörung von Hindernissen" su fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden. Jeht liegen über das Schickal eines der Berurteilten aus französischer Quelle Rachrichten vor. Nach dem "Datin" bom 18. Mars ift Leutnant v. Schierstätt nicht ju Gefängnis, sondern ju 3 wangs. arbeit (Bagno) verurteilt und nach der Fieber-hölle von Canenne (Franz. Guanana) befördert worden. In der Mitteilung des "Temps" heift es darüber: Berichiedene Sträflinge sind am Sonntag von La Rochelle eingetroffen, von wo sie nach Cavenne ein-geschifft werden sollen. Unter ihnen befindet sich ein Leutnant von den Küraffieren der kaiferlich deutschen Garde b. Schierstätt, der vom Kriegsgericht der neunten Armee zu fünf Jahren Iwangsarbeit wegen gemeinschaftlicher Pliinderung unter Baffengebrauch auf unserem Gebiet verurteilt wurde. Dieser Deutsche, der in Brandenburg in Groß-Madnow geboren ist, hat nichts von seinem Stolz verloren. Er äußerte fein lebhaftes Butrauen in den Triumph Deutschlands, weil, sagte er, sein alter Gott es will". Er rühmt die Uberlegenheit der deutschen Rulfur und erflärt bei jeder Gelegenheit seinen Ditgesangenen, daß Frankreich ein verfaultes Land ist. Trok seines Ranges und seiner Titel ist er in Straflingsfleidung angetan und muß auf Stroh ichlafen, angetettet an einen anderen Straf-

#### Ein Tagesbefehl des banerifchen Kronpringen.

Berlin, 24. Marg. (Rtr. Bin.) In einem Tagesbefehl bes boberischen Kronpringen Rupprecht an die Truppen im Bereiche des 7. Armoeforps heißt es: "Golbaten! Durch Einfeben bon 43 Bataillonen gegen 3 beutsche ift es bem Feinde gegludt, einen Bruchteil unferer Stellung nach belbenmutigem Biberftande ber Befahung weggunchmen. Die Biebereroberung ift miglungen. Aber Guer Angriff hat bie feinbliche Unternehmungsluft getroffen. 3mei feind. liche Urmeeforpe haben nicht gewagt, über bas genommene Dorf, beffen Befit eine untergeordnete Bebeutung hat, hinaus vorzudringen. Ich sprecke Euch für Euren Rampfesmut und für Gure Singabe meinen Dant und meine wärmste Anerkenmung aus. Ich erwarte zuversichtlich, daß Ihr jedem weiteren feindlichen Fortschritt eine unübermindliche Schrante fo lange entgegenfeben merbet, bis ber Tag ber Abrednung mit biefem Feinbe gefommen fein wirb. Er wird tommen. Ich bertraue auf Guch."

#### Der Unterseebootskrieg. Jur Internierung der holländischen Dampfer in Seebrügge.

Br. Hamburg, 24. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die "Hamb. Nachr." melden: über das vorgestern gemeldete Anhalten holländischer Dampser im Ranal und ihre Einbringung in Seebrügge wird jetzt berichtet: Der hauptsächlichste Grund zum Anhalten der Dampser war, daß sie eine größere Anzahl belgischer Soldaten in Zivistleidern an Bord hatten, die aus holländischen Internierungslagern entsprungen waren und sich über England zur Front begeben wollten. Bon deutsicher Seite war dieses Borhaben entdecht worden. Außerdem besörderten die Dampser große, sür England bestimmte Lebensmittelmengen.

#### Eine englische Blochade von Seebrügge.

Amsterdam, 23. Rärz. (Ktr. Frest.) Die "Tijd" meldet aus Sluis, daß seit gestern morgen englische Kriegsschiffe vor dem hasen von Seedrügge freuzen. Es handelt sich hierbei augenscheinlich um eine Art Blodade des hasens von Seedrügge als Antwort auf das Ausbringen von niederländischen Schiffen mit Fracht für England.

#### Strenge englifche Benfur für Schiffsverlufte.

Kopenhagen, 22. März. "Bolitiken" melbet aus London: Der Presse wurde am 19. März eine Berfügung der Regierung zugestellt, wonach dom 20. Närz an dritische Schiffsberslufte in den Zeitungen nicht mehr veröffentlicht werden dürsen mit Ausnahme der amtlichen Neuter-Meldungen. Die Zuwiderkandlung ist mit dem sofortigen Erschein nungsverdendlung ist mit dem sofortigen Erscheinung für die ganze Kriegsbauer bedroht. Ebemso ist die briefliche Besanntgade von Schiffsberlusten nach dem Ausland ab 90. März berboten.

#### Der Englandbienft ber Batavierlinie.

W. T.-B. Amsterbam, 23. März. (Richtamflich) Der Dampfer "Batavier IV.", der heute von Kotterbam nach 20 n. don fährt, wird auf den Kat der Regierung feine 2 ebe n. m itt el befördern. Köse und Butter wurden beute gelöscht. Die Batavier-Linie seht den Dienst vorläufig in dieser Korm fort.

#### Die niederländische Protestnote.

W. T.-B. Sang, 23. Märs. (Richtautlich.) Der Minister bes Außern teilt ber Zweiten Kammer die hollandische Rote bom 19. Mars an England und Franfreich mit. Es beift barin: Die nieberlandische Regierung will fein Urteil über die Rechtmäßigfeit ber bon ben Kriegführenben getroffenen Magregeln fällen, aber es liegt ben Rieberlanden als neutrafer Staat die Pflicht ob, gegen diefe Magregeln fire Stimme gu erheben, sofern fie anerlannte Pringipien über die Rechte der Reutrasen verleten. Schon bei Kriegsbeginn protestierte bie mieberländische Regierung int Antereffe ihrer Rechte als neutraler Staat gegen eine jebe Beschränfung der Rechte Reutraler durch die Kriegführenden. Thre Baltung tann mit Rudficht auf Die jest ergriffenen Maßregeln nicht geändert werden, da diese das große Prinzip ber Barifer Grillarung von 1856 ignorieren, nach ber neutrales und feindliches Eigentum, mit Ausmahme von Ronterbande, unverletlich fei, so lange es durch die neutrale Flagge gebedt werbe. Mit Beijeitefehung biefes Bringips bestimmte die brififche Berordnung, bag bie britifche Motte Iwangsmaßregeln nicht nur gegen Brivateigentum des Feinbes, auch wenn es keine Konterbande ist, sondern auch gegen neutrales Eigenhum ergreifen foll, wenn bermutet wird, bag es feinblichen Ursprungs ober für den Zeind beftimmt ift. Die Bestimmungen ber britischen Berordnung gewähren die Ausficht auf eine milbere Anwendung der Magregeln gegen neutrales Gigentum, aber ohne bestimmte Regeln aufzuftellen, die gelten follen, um die Intereffen ber Schiffaurt und bes Sandels zu iconen. Der Artikel 8 lagt die Möglichfeit einer Milberung ber Beffimmungen ber Berordnung offen für Schiffe aus jedem Land, bas die Erflärung abgibt, daß unter seiner Flagge kein Transport von Gütern aus ober nach Deutschland ober bon Gütern beutschen Eigentums statifinden wird. Ich glaube aber Rochbrud barauf legen zu muffen, bag bie nieberlandische Regierung vorfommenbenfalls eine berartige Erffarung nicht abgeben fann. Roch ihrer Muffaffung miberfpricht bie genaue Erfüllung der Bflichten ber Reutralität ber Abernahme einer berartigen Berbindlichkeit. Em. Erzellenz gab mir bereits bor ber Beröffentlichung der britischen Berordnung zu verfteben, bag ben Intereffen ber Rieberlande und feiner überserischen Besitzungen in weitem Rage Rechnung getragen werben folle, aber wie gemäßigt die Anwendung ber Berord-nung fein möge, die niederländische Regierung fann nicht ftillichmeigend einer ernften Berlegung bes Grund. pringips des Bolferrechts zusehen, das seit mehr als einem halben Jahrhundert von allen Rächten garantiert worden ist. Gine weitere Stiftung fur U-Boote und Beppeline.

#### Frankfurt a. M., 22. Mars. Der Geheime Kommerzienrat Ludo Maher bat dem Frankfurter Oberbürgermeister Boigt unterm 19. Mars mitgeteilt, daß er dem ersten deutichen Unterseeboot, das ein englisches Kriegs- oder

ichen Unterseeboot, das ein englisches Kriegs. oder Truppentransportschiff dom heutigen Tage an vernichtet. 2000 Warf und dem ersten Boote, das ein englisches Sandelsschiff zerstöre, 1000 Mark zahle. Dasselbe gelte vom ersten Zeppelin-Luftschiff. Das Reichsmorineamt bat die Stiftung angenommen.

#### Der "Dacia"-Sall.

W. T.-B. Paris, 24. Märg. (Richtantlich.) Die Unterstung über die Angelegenheit des Dampfers "Dacia" ist abgeschloffen. Die Kommissare erfamiten auf zu Recht erfolgte Beichlagnahme. Der dem Marineminister zugestellte Bericht wird dem Prifengericht übermittelt, welches zwei Monate Zeit dat, um das Urteil zu fällen.

#### Granfreich will bie Baumwellabung faufen.

W. T.-B. New Horf, 28. Mars. (Nichtamtlich.) Frantreich hat sich erboten, die Baumwolladung der "Dacia" zu faufen, da festgestellt wurde, daß sie Eigentum von Amerifanern sei.

## Desterreich : Ungarn.

O Berlin, 23. Märg.

Die schweren Aufgaben, die dem verdiindeten Donaureiche durch den bisherigen Berlauf des Krieges gestellt werden, fallen zum Teil unmittelbar, zu einem anderen mittelbar auch uns zu. Der Kampf an den Karpathen wird von unseren Truppen ebenso wie von den österreichisch-ungarischen gesührt, und der Ausgleich sür den Fall von Brzempslen beider Neiche angestreht werden. Die Aufgabe, mit Serbien gestellt, aber die Wirfungen der Lage dort unten nüssen sich naturgemäß auch in der Gesantlage der verbündeten Zentralmächte geltend machen, dei den

pateren Friedensverhandlungen beinahe noch mehr als jest im Kriege. Die dritte ichwere Leistung, die Ofterreich-Ungarn obliegt, die Berständigung mit Italien, ift eine fo behutsam anzufaffende Angelegenheit, daß man in diesem Augenblid noch mehr Zurüchaltung als sonst schon zu üben hat. Auch hier ist zu sagen, daß das, was geschieht, wie das, was unterbleibt, uns mit in seinen Bereich gieben muß. Rur mit einer flüchtigen Andentung sei immerhin darauf aufmerksam gemacht, was die Berktändigung zwischen Wien und Kom gerade heute bedenten würde, indem eine erhebliche Truppenzahl für den Kampfim Diten freigemacht werden könnte; aber, wie gesagt, es empfiehlt sich nicht, zurzeit über diese Dinge zu sprechen, wir müssen und die Beobachterrolle beschränken. Dagegen kann mit um so größerem Nachdrud die Tatsache betomt werden, daß die und e-Dingte Rotwendigfeit, den Krieg mit allen Mitteln und mit aller Kraft gegen Rugland fortsufeten, im Rachbarreiche auch inmitten ber gegen-wärtigen Kriegslage ausnahmslos anerkannt wird und die Richtschnur für die Bolitik unserer Freunde bildet. Dies mußte erwartet werden, und die Erfüllung der Erwartung ist somit eine Selbverständlichkeit, von der man eigentlich nicht zu reden brauchte. Indessen gibt es manche Anlässe, sich doch mit dem Zustande der Geister in Osterreich-Ungarn zu beschäftigen, Anlösse, die bezeichnenderweise in gewissen Treibereien der englischen Bolitif verankert sind. Es hat sich das Sonderbare, schließlich allerdings ganz gut Begreifliche begeben, daß die Staatsmänner an der Them se plötzlich ihr für Csierreich-Ungarn schlogen-des Herz entdeckt haben. Aus London kommt die Rach-richt, die Herren Grey und Asquith hätten mehreren Mitgliedern des Unterhauses und Bertretern großer Beitungen erflärt, der Fortbestand Osterreich-Umgarns sei eine politische Rotwendigkeit für Europa. England fonne eine wesentliche Schwächung der Doppelmonarchie nicht zulassen. Was bedeutet das nun? Es kann eine Redensart sein, es kann mehr sein; wir unsererseits glauben, daß es mehr ift. Man nut erwägen, daß für England die Stel-lung Ruglands zu Osterreich-Ungarn ungefähr ebenso wie die des Zarenreichs zur Meerengenfrage bedeutet, daß also die ruffischen Ansprüche englijderfeits als Beeintradtigung britijder Intereffen empfunden werden. Der Berfuch, die Dardonellen ohne die Teilnahme ruffischer Streit. fräfte zu bezwingen und sich in Konstantinopel sestzu-iehen, bebor ein russisches Seer dort erscheinen kann, stellt alles eher als eine Borichubleistung des russischen Begehrens nach diesen Buntten dar. England will die türkische Frage nach seiner eigenen und nicht nach der Wethode der zarischen Politik lösen, es will am Bosporus herrschen wie an der Straße von Gibraltar und am Suezkanal, es hat nun einenal eine liebenswürdige Somade für Meerengen. Am Ende fommt ja alles auf die Macht an, aber wenn es nach den Grundrichtungen der Juteressenpolitik allein ginge, dann würden die russischen Träume von der Beherrschung des europäischen Südostens und Kleinasiens ewig Schüume bleiben; Großbritannien würde ihreCrfillung nicht zulassen. Genau so steht es mit dem Berhältnis Englands zu dem geschichtlich-politischen Gegensatz zwiichen Rugland und Ofterreich-Ungarn. Es ift von nicht geringem Interesse, daß schon mitten im Kriege in London enklärt wird, das Donaureich misse gegen muffice Bertrummerungsgelüfte geidust umd erhalten werden. Unsere und die öster-reichischen garischen Baffen werden freilich dafür sorgen, daß dieser Schutz und diese Erhaltung ohne fremdes Hinzutun besorgt werden, aber darum bleibt es doch bemerkenswert, daß Rugland rechtzeitig von der Themse ersährt, wie weit auch in dieser Frage die Wege der beiden, so unnatürlich verbundeten Mächte auseinandergeben.

#### Der ehrenvolle Sall Przemysls.

Ehrung General Rusmanets burd ben Feind. Berlin, 24. Marg. (Ritt. Bln.) Dag General Rusma. net, ber Berteidiger von Brzempel, feinen Degen behalt, wird bem "Berliner Lofalauzeiger" über Christiania aus Betersburg gemeibet: Die ruffifchen Offigiere hatten größte Bewunderung für den Rut und die Tapfer-feit des Kommandanten der gefallenen Festung bezeigt. Kusmanet habe seinen Degen abgeben wollen, man habe ihm aber geantwortet: Herr General! Ein halbes Jahr haben Sie unferer Abermacht Biderftand geleiftet. Rugland wunscht, bag Sie 3hr Schwert behalten. Sie find immer ein tapferer und ritterlicher Beind gewefen.

Die Stärkeverhaltniffe bei Brgempol.

Berlin, 24. Marg. (Atr. Bin.) Giner Befersburger Depefche in einem Rotterbamer Blatte gufolge gablte bie Belagerungsarmee von Brzempsl rund 100 000 mann. Die öpterreichisch-ungarischen Truppen in der Festung seien nur 25 000 Mann ftart gewesen.



Die Flieger aus der Festung entfommen.

Berlin, 24. Marz. (Kir. Bln.) Während sich die Belage-rung von Przempsl zur Abergabe anschiefte, berließen, wie der "Bos. Zig." gemeldet wird, auf Besehl des Festungs-kommandanten die dis zur lehten Stunde dort gebliebenen Flieger die Festung, damit ihre Maschie nicht in ein nicht te. die Hande der Russen sielen. Siner von ihnen, ein Ritt-meister, der nach Westen flog, landete auf dem Hauptslugplah der 4. Armee und brachte dorthin die Meldung von den voll-sowenen Sprengungen. zogenen Sprengungen.

#### Der Siegesjubel in Betersburg.

Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Beiersburg vom 28.: Der Fall von Przempsl hat in der gangen Bevölferung einen undeschreiblichen Jubel ausgelöst. Nachmittags 8 Uhr sand auf dem Rewsti-Brospekt eine gewaltige Kundgeburg fiatt. Eine ungeheure Wenscheumenge mit dem Bild des Jaren und dem Bild des Generalissimus und über 100 Fahnen dunchzog unter Abstragen der Votignschmung die Stroken, bereitste allen ihr fingung ber Nationalhymne die Stragen, bereitete allen ihr begegnenben Goldaten warme Obationen.

#### Gin Schweiger Rachruf.

W. T.-B. Bajel, 23. Mars. (Richtamtlich) Bu bem Fall Brzempois fcreibt die "Neue Bürcher Stg.": Brzempol erfüllte feine Aufgabe als Festung so gut es immer möglich war. Zweis mal gewährte es bem eigenen heere einen Rudholt gur Sommfung, Retablierung und gum Schube ber rudwärtigen Berbindungen; zweimei zwang es den siegreichen Gegner, nomhafte Kräfte vor die Bälle zu legen und starse Keferven zur Deckung der Einschliehung bereitzuhalten. Es fesseben damit lange Zeit eine große Truppenzuhalten. Es feindes und entzog sie anderer Bertvendung. Mehr kann man von einer Festung nicht verlangen. Daß es endlich durch Hunger fallen mushte, ist die Tragis seines Schichfals. Der Truppenzeitzung und ihrem millenstierten Cannanabenten von Tan besahung und ihrem willensstarten Kommandanien wird fein toobrer Goldat die Anerfennung verjagen.

Gin italienifches Lob. In einem Rome W. T.-B. Rom, 23. Marz. (Richtamtlich) mentor au ber fibergabe bon Brzempsl fagt bie "Tribuna": Die fiarle Festung fiel in die Banbe der Ruffen nach einer

viereinhalbmonatigen Berteibigung, bie ein Ruhmesblatt ber öfterreichtich-ungarischen Armee in biefem Kriege bifbet und in ben Annalen ber Kriegsgeichichte als ein ber hoch-ften Achtung wurdiges Beispiel verzeichnet bleiben wird, ebenso wie die Berteidigung von Plewna, Adrianopel und Port

#### Die Karpathenichlacht.

Berlin, 24. Märs. (Kir. Bln.) Die in vollem Gange be-finbliche große, beiße und blutige Schlacht in den Karpathen lägt, einem Spezialtelegramm bes "B. L.M." aufolge, feine Beurteilung einzelner Abichnitte zu. Die Kampfe burften noch einige Tage mit gleicher Peftigkeit von beiben Seiten geführt werben.

Gin ruffifder Bangergug abgefangen.

fiber Best wird ber "Deutschen Kriegszeitung" gemelbei: Gestern wurde ein ruffischer Bangergug von einer öfterreichtschungarischen Sappenrabteilung abgefangen. Die Sappenre hatten sich in der Nähe des Bahndammes eingegraben, lieben den Zug vorbeifahren und gerstörten dann bie Geleife in einer Lange bon 40 Meter. Als ber Bug gu rüdfehrte, murbe er von unseren auf ber Bacht stehen-ben Sappeuren mit heftigem Feuer empfangen. Er fucte mit Bollbampf gu enttommen, und ber Bugführer fuhi ahnung slos auf bie ichienenlofe Stelle, wo ber Bug entgleiste. Der Lokomotivführer und ber Beiger murben ge-totet. Ein Teil ber Solbaten fiel, ber Reft ergab fich.

Der Seelenfang ber Ruffen in Galigien.

Berlin, 24. März. (Ktr. Bln.) Wie in Galizien für die Ruffen Bropaganda gemocht und Seelenfang getrieben wird, zeigt eine lleine Broschütze, die, wie die "Boss. Ihn." melbet, in Mostau gebrudt und wie viele anbere Bugennadrid. ten hauptfächlich burch Spione und Agenten unter bem Titel: "Ber ift ftarter, wir ober unfere Feinde?" verbreitet wirb.

#### Das ruffliche Keffeltreiben gegen die Inden.

Berlin, 28. März. Aus Bukarest wird dem "Berliner Tageblatt" geschrieben: Während eines sieden Monach tangen Aufenthalis in Ruhland, von wo ich soeden zurücker kehrt din, hatte ich Gelegenkeit, mich von der entsetz lichen Lage der Juden in den den Kriegsschauplähen benachbarten Gebieten zu überzeugen. Am schlimmsten ist es natürlich auf dem Kriegsschauplah in Volen selbst. Auf den morasitigen Straßen des Landes sieht man Lange Lüge von Kreisen. Frauen und Kindern. Sie Buge von Greifen, Frauen und Rinbern. Gie werben bon ben ruffifchen Truppen auf ihrem Rudguge bor sich her nach Warschau zu getrieben. Unter dem erheuchelten Bormande, daß bie Juden fich ber Spionage foulbig machten, laffen bie ruffischen Militärbehörben in wenigen Stunden bevölferte Städte und Fleden von der Bebolferung stunden bebollerte Stadte und Zieden von der Verdierung räumen und Tausende von Jamilien bertreiben. Riemand darf zurücklieiben, weber die Rotabeln, noch hundertjährige Freise, noch Wöchnerinnen. In wenigen Stunden sind etwa 50000 zu den gleichsan in einem Kesseltreiben nach der Hauptstadt Bolens geschäft worden. Sie musten 60 Kilo-meter und mehr in Regen und Schnee täglich zu Kuß zurück-legen deum Regenerverköhrte sind erweder aus nicht aber das legen, benn Bauerngefährte find entweder gar nicht ober boch nur gu ben unerhörten Breifen aufgutreiben. Greife unb Rinder ftarben unterwegs. Gin Radden brachte ben vor Frost erstarrien Leichnam ihres Laters beran. Gine Frau, die auf dem Hof des jüdischen Gemeindegebäudes aus einem Bagen flieg, ftief einen verzweifelten Schrei aus und brach ohnmächtig zusammen, denn sie erkannte, daß das Rind, das fie unterwege an ihrem Bufen gewärmt hatte, geftorben war. Diefes find Tatfachen, und zwar Tatfachen, welche bie ruffifche Dilitargenfur bat paffieren laffen, benn fie find in bem "Rowi Bofchob" beröffentlicht worben.

Die deutsche Hilfe für das besetzte Aussisch-Polen

W. T.-B. Lobs, 23. Mars. (Richtamtlich) In ben leiten Tagen weilten bier berichiebene Mitglieber bes beutiden Bentrafhilfstomitees für die von den beutschen Truppen besetzen Teile Ruffisch-Bolens, wie auch bes in Bofen gebilbeten Lan-bestomitees, u. a. der Direktor der Dresbener Bant Guimann, gefchaftsführendes Mitglied des Prafibiums des deutschen Bentraffelistomitees, ferner Bring Cgartorysfi-Sieblec. Die Genannten beschlossen, nach eingehender Feststellung der Berhalt-

#### Kriegsbriefe aus dem Offen. Bon unferem gum Ofitheer entfandten Rriegsberichterftatter.

Auffifche Dokumente.

Grajews, ben 6. Marg.

Bei dem ungeheuren Beutematerial, das uns nach den leiten Schlachten und Gefechten in die Sand fich natürlich auch eine Fulle von ruffifchen Befehlen, Kriegstagebuchern, Briefen, die wertvolle Aufschluffe über ben Buftanb ber ruffifden Urmee geben. Mir liegt eine gange Ungabl folder Dofumente bes ruffifden heeres vor. Reben Unordnungen bes Generals Siemers, Führer ber geschlagenen 10. Armee, neben flugen und - wenn fie fo ausgeführt morden waren - fehr gefchidten Befehlen finden fich ba Rleinigfeiten, die in ihrer furgen Form ber militarifchen Relbung erstaunlich biel bon bem ruffischen militärischen Geift berraten, die auch die Kriegsführung in Ofiprengen begreiflich machen. Reben diesen Berichten, die gewiffe Dinge, die man schlieglich längst wußte, nur wieder erflären und anschaulich machen, fieht bann aber plaglich ein Befehl bes Kommandierenden, den man zunächst nicht glauben möchte. Aber ei fteht ba in feiner unerhörten Schamlofigleit:

"Der Oberbefehlshaber mocht nochmals barauf aufmertfom, daß ber Befehl bes Sochittommandicrenben beim Angriff bie Landeseinwohner mannlichen Gefchlechtes von 10 Jahren an aufwärts vor fich herzutreiben, genau ausge-Stemers. führt mirb.

Aus bemfelben Beifte ift ein anberer ruffifcher Armeebefehl, ber bie Bergewaltigung bon Frauen bestraft, "wenn es

auch beutiche find."

Der Kommentar zu biesen Armeebesehlen ist zu ersparen. Sie richten die russische Armee.

In bunter Reihenfolge seien nach biesem "ruflischen" Dofument ein paar Einzelheiten aus Tagebuchnotigen, ein paar Befehle, ein paar Brieffabe gufammengestellt:

And bem Tagebuch eines Infanterie-Regimento: Am 17. Robember rudten wir aus Goldap aus. avir burch die Stadt gingen, fab man nur brennende Saufer, die angerichteten Bermuftungen burch unfere Golbaten . . .

Befehle: "Es ift festgestellt worden, daß die Gemeine ihre Ausruftung und Stiefel öfters berlauft haben. Dies ifi fcon in Friedenszeiten strofbar, um so mehr jeht im Kriege. Die einzelnen Führer baben in biefer hinficht befonders barnuf zu achten. Die Schuldigen werden ben Kriegsgerichten übergeben."

"Der Oberbefehlshaber gibt bekannt, daß in den von uns besehten Gebieten in Oftpreugen feinerlei Gachen ber Ginwohner gum Beigen p. p. benuht werben durfen. Bum Beigen bienen lebiglich Roblen und Holg, die reichlich borbanden (Die Gaden waren beffer für ben offigiellen Diebftahl borgubebalten!)

Der Oberbefehlshaber will über folgende Falle ftets fofort Melbung haben: Gelbfiverftummelungen, die in den Lagaretten festgeftellt werben, überhaupt über jegliche Falle, in benen angenommen wird, daß die Betreffenben Berfuche machen, fich bem Frontbienft gu entgiehen." (Gin beliebtes Mittel ber Ruffen ift, die Banbe im Schützengraben hochzubalten. Es entiteben leichte Sandverleigungen, Die aber gunächft frontbienftuntauglich machen!)

Laut Melbungen bon Agenten berbreitet die Mosfauer Buchhanblung "Dir" revolutionare Schriften. Gie werden in Bateten untergebracht und gelangen baburch gu ben Truppen. Der Oberbefehlehaber befiehlt, bag teinerlei Beitfcriften ober Bucher aus biefem Berlag an bie Truppen gelangen bürfen."

Bor furgem ift es vorgefommen, bag ber amerikanische Militarattache mit einigen amerifanischen Berichterstattern bei einer der Armeen mar. Der Oberbefehlshaber weift nochmals barauf bin, daß bicfes ohne besondere Genehmigung ftreng verboten ift."

Der Oberbesehlohaber weift nochmals darauf hin, bah auf peinlichste Berbindung zwischen ben einzelnen Berbänden geachtet werden muß. Die Rachläffigkeit in dieser hinsicht ist fo weit gegangen, daß fich vor furgem folgender Fall er-

3mei Berbanbe, die ben Wegner angreifen mußten, griffen sich gegenseitig an und merkten dieses erst, als sie gum Bajonettangriff schritten. Der Oberbesehlshaber ver-langt, daß nun endlich sur Berbindung gesorgt wird und macht die einzelnen Führer dasur veraniwortlich. Dieser der dauerliche Borfall ereigneie sich beim 2. sib. A. K.

Bericht: "Ich melbe gehorfamft, bag ich zwei Kofaken bom Leib-Barbe-Atamanifchen-Regiment, weil fie mir feine Ehrenbezeigungen erwiesen, geschlagen habe. Auf meine Frage, warum er nicht die Ehrenbezeugung erweist, nahm er die Zigarette nicht aus dem Munde und auf meine Frage, ob er benn nicht weiß, daß ich Offizier bin, aniwortet er mir: "Ich weiß es." Der andere Kosat, der auch teine Ehrenbe-Beigung erwies, führte meinen Befehl, mit einer Anordnung fortgulaufen, nicht aus, fondern ging mit Abficht gang befonders langfam. Die berausfordernde haltung ber beiben Leute zwang mich, mit Gewalt vorzugehen, um die Aus-führung meiner Beschle zu erzielen."

Dauptmann B., 1. Raufafifches Schüben-Regiment.

Mus Briefen und Tagebuchblattern:

Bir haben, ich weiß nicht woher, gang alte Offigiere befommen. Die Einjahrigen werben wegen ber Offigiers. berlufte alle gu Fahnrichen beforbert; aber nur in aftiben Regimentern . . . Jeht ift in Grajewo wieber Beben. Bielo Offigierefrauen find gum Befuche ihrer Manner bier. Gogar Golbatenfrauen find hierher gefommen.

"Rosfau wird wohl gang menschenleer fein. Ran ergablt, daß wir alten Leute ins Innere Ruglands tommen und die Refruten an unfere Stelle." "Die Referviften treffen febr langfam ein. Uber bie Kriegslage ober bie Abfichten ber Führer miffen wir nichts, es ift furchtbar lang.

Die Langweiligfeit burfte ingwifden befeitigt morben fein. Auch jest ift in Grajewo "wieder Leben". eifigen Mondnacht rollen deutsche Munitionstolonmen unseren schweren Batterien gu, die Offowice beschießen. Rolf Brandt, Kriegsberichterfiatter.

niffe in Lodz und nach Beratung mit Berfonlichkeiten aus allen Kreisen der Bevölkerung, mit Genehmigung des deutschen Boligeipröfibenten bem Bürgermeifter ber Stabt 125000 Mart, davon 100 000 M. aus den Mitteln des beutschen BentralbilfMomitees und 25 000 M. aus ber Sammlung bes Poicner Landeskomitees zur Berfügung zu stellen. Das Gelb soll verwandt werden zur Dedung des Festbetrags der in Lodz errächteten Bollslüchen obne Unterschied des Glaubensberichten tenniniffes und gur Anlegung neuer, auch ritueller judiicher Ruchen. Beibe Romitees verteilten au gerbem an verschiebenen anderen Orten bes beutschen Berwaltungsgebiets im gangen eiwa 200000 M. ju gleichen Teilen aus bem Ertrag ihrer Sammlungen an Ausschüffe, die Gewähr leiften für eine sachgemäße Berwendung im Intereffe ber Allgemeinbeit ber bebürftigen Bevölferungsichichten.

#### Die ruffifchen Kriegshoften.

Stodholm, 23. Mars. Das Stodholmer "Dagblabet" melbet: Die ruffifden Kriegstoften haben nach einer Mitteilung bes ruffifchen Finangminiftere im ruffifchen Genat am 1. Marg bie gebnte Milliarbe Rubel erreicht.

#### Revolutionare Regungen in der Uhraine.

(Richtamtlich.) W. T.-B. Betersburg, 28. Marg. (Richtamtlich. Menichitow veröffentlicht in ber "Rowoje Bremja einen bochft erregten Artifel gegen bie revolutionare Bemegung in ber Ufraine, welche bon ben fogenannten Rageppiften ausgeht. Diefe verbreiteten am Tobestagu bes ufrainer Dichtere Schemtidento eine Proflamation, Die von bem Bureau ber Ufrainer Studentenschaft in Riew unterschrieben war. Der Originaltezt der Proklamation, die sich gegen die Jahrhunderte lange Unterdrückung der Ukrainer durch die Russen wendet, ist von der Zensur geftriden worben.

Bur Umgehung bes Brauntweinverbots in Rufland. Der Betersburger Stadthauptmann hat, laut "Birfhetvhja Wjedomosti" vom 11. Märg, den Handverkauf von alkohol- oder ätherbaftigen Beilmitteln in Menge von über 80 Gramm an eine einzelne Berfon ben Apothe fen bei Strofe bis gu 3000 Rubel ober 8 Monaten Gefängnis berboten.

#### Betersburg bom Tuphus bedroht.

W. T.-B. Betersburg, 23. Marz. (Nichtamflich) "Nowoje Bremja" melbet: In ber bicht bevöllerten Orifchaft Slawjanst, einer Station ber Bahn Betersburg-Rostan, ift eine Thohusepidemie ausgebrochen. Die Ent-fiehungsursache bilben die Abfluffe aus ben hofpitälern in Barstoje Sielo, welche die Fluggebiete um Beters. burg berfeuchen.

1 Milliarbe als Ariegsfteuer für Finnland. Stodholm, 23. Max. Bie aus Gelfingfors berichter wirb, ift ber Finnlanbische Lanbtag gum 20. April ruffifchen Stils einberufen worben gur Bewilligung einer außer. orbentlichen Ariegshilfe Finnlands an Rugland in Gesamthobe bon einer Milliarde finnischer Mart.

#### Englische Hoffnungen auf die ruffische Slotte.

W. T.-B. Lonbon, 24. März. (Richtamtlich) Der Marineforrespondent der "Times" schreibt: Im Gerbst war es die beutiche Flotte, bie die ruffifche Oftfceflotte verhinderte, ein Expeditionstorps über bie Oftfee gu bringen ober bei bem Bormarich ber ruffifden Truppen in Oftpreugen mitgutorrfen. Babrend bes Binters feffelte bas E is bie ruffischen Geschwader an die Hafen. Deutschland vermochte fast alle seine Schiffe zur Verstärfung der Rord seef lotte beranzuziehen. Jeht aber durfte sich die Lage der Dinge and ern, die russische Flotte ist beträchtlich gewachsen, und wird fich bielleicht ftart genug fühlen, gur Offenfibe übergugeben, ober wenigitens Torpebofahrzeuge gu entfenben. Rugland befitt eine große Bahl bon Berftorern und U-Booten, beren Befatzungen biel Ternten.

#### Meue Kriegszufuhr für Serbien über Saloniki.

Br. Berlin, 24. Marg. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bin.) Die .B. 3." melbet aus Konstantinopel: In den letzten Tagen trafen englische und frangofische Schiffe abermals mit großen Munitions. und Waffenfenbungen für Gerbien in bem Dafen von Saloniti ein. Die Auslabung biefer Transporte wurde durch ferbifche Offi. giere überwacht.

#### Die fanitaren Migftanbe in Gerbien.

Br. Aspenhagen, 24. Marz. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Wie aus London berichtet wird, fehrte Thomas Lipton, der Führer einer Roten-Rreugfolonne, aus Gerbien gurud. Er ergahlt bon fürchterlichen Berheerungen burch Gpibemien. Die Bevölferung in Rifch ift von 20 000 auf 100 000 angewachsen. Täglich fterben 300 Berfonen. Die Rrantenbaufer find fo überfüllt, bag bie Batienten ohne Matragen und Deden auf ber Erbe liegen. Der amerifowilche Mojemegrat Dr. Rugn erffarte Lipton, wenn die Silfe ausbleibe, werbe bas ferbifche Bolf in furgem bon ber Erboberfläche verschwunden fein.

#### Der Krieg im Orient.

#### Die gehobene Stimmung in ber Turfei.

Burich, 23. Mars. (R. g.) Der Mailander "Corriere cella Sera" berichtet, in der Türkei herriche infolge des mißaludten Angriffes auf die Darbanellen eine augerordentlich gehobene Stimmung. Jebe Bewegung gugunften eines Sonderfriedens ber Turkei mit dem Dreiverband habe aufgebort, und man habe bas fejte Bertrauen, daß die Groberung ber Darbanellen überhaupt nicht gelingen merbe.

#### Im Golf von Emprna auf eine Mine aufgelaufen.

W. T.-B. Lonbon, 24. Marg. (Richtamtlich.) Die Ber-luftlifte ber Abmiralität vom 28. Marg berichtet: Dag ber Eramler Ofino" im Emprager Golf auf eine Mine gelaufen und mit ber Bejahung gefunten ift.

#### Große "Truppenlandungen auf Tenedos."

Berlin, 24. Marg. (Ritt. Bin.) Der Conberberichterftatter ber . "Tribuna" auf Tenebos melbet, baf bie Alliferten bort pen 40 Transportbampfern 30 000 Mann Lanbungs. trupben ausgeschifft batten. - Die "Inflexible" fei auf eine Sanbbant geraten und noch nicht wieder frei gemorben.

#### Mus bem frangofifden Rammerausiduf.

Br. Genf, 24. Mary. (Eig. Drahtbericht. Rir. Bin.) Die .B. g." melbet: In ber gestrigen Gigung bes frangosischen Kammerausschuffes für auswärtige Angelegenheiten wurde über die Aftion in ben Darbanellen fowie bie Blodabe

ber Rordfee berhandelt. Der Minifter bes Augern Delcaffe und ber Marineminister Augagneur berichteten über Mahnahnren, die geeignet seien, die Blodade wirksam zu gestalten fowie über die erzielten Refultate. Der Marineminister führte aus, bag bor ben Darbanellen noch weitere Berlufte gu ermarten feien, jeboch muffe bas Unternehmen der diplomatifchen Bebeutung megen burchgeführt werben. Gin Teil ber Rammermitglieber übte Kritif an ber haltung ber Breffe und an ber bon ihr begonnenen unnüben Bolemit über die Biele ber Aftion. Diefe Erorterungen führten bagu, gemiffe neutrale Rachte stubig zu machen.

#### Der Krieg über See.

#### Die Hämpfe in Deutschfüdweft.

W. T.-B. Rapftabt, 22. Marg. (Richtamtlich.) fandte in der Racht gum 10. März ben Kommandanten Collins mit bem linfen Blugel ber gweiten berittenen Brigabe bon Bufab nach einem Bunfte norblich bon Bforteberg ; gugleich murbe Oberft Albert mit bem rechten Blügel ausgefandt, um Pforteberg anzugreifen. Collins mar nicht imftanbe, ben Beind aus feinen ftart berichangten Stellungen zu werfen. Pforteberg wurde burch Oberst Albers bei Tagesanbruch angegriffen. Der Feind ergab sich um 8 Uhr nachmittags, 200 Mann stark. (?) Am Abend bes 19. Mara begab fich bie erfte berittene Brigade unter Oberft Bris von Sufab nach Riet, bas am anderen Morgen angegriffen wurde. Bothe begleitete biefe Brigade. Oberft Brit befam bei Sonnenaufgang Fühlung mit dem Feinde. Rach einem Marsche bon 25 Meilen griff er die starke Stellung bes Feindes an, deffen rechter Flügel fich auf bas Bett bes Swatopfluffes ftutte, bas durch bas feindliche Mafdinengewehrfeuer beftrichen Gewehr- und fonnte. Bor biefer Stellung befand fich ein offenes Gelande, bas auf eine Entfernung von 800 Parbs Dedung bot. Die erfte Brigabe fampfte ben gangen Tag, aber ber Feind begann erft am fpaten Abend zu weichen. Er gog fich fcblieglich gurud, nachdem er die Pumpeneinrichtung in die Luft gefprengt hatte. Der Feind verlor acht Tote und 8 Bermun-Die Unionetruppen batten viel unter Sunger und Durft zu leiben; einige hatten 30 Stunden fein Baffer und nichts zu effen gehabt. über die Berlufte der Engländer wird bezeichnenderweise nichts gemelbet.

#### Die Internierung der Besatzung der "Dresden" in Chile.

W. T.-B. Lonbon, 24. Marg. (Richtamilich.) Reuterbureau meldet ans Santiago de Chile vom 22. März: Die Besatung des Kreuzers "Dresden" ist durch einen chile-nischen Kreuzer nach der Insel Quiriquina dei Talcabuanao gebracht worben, wo fie bis jum Ende bes Krieges interniert merben wirb.

#### Der Erfte Offigier ber "Dresben".

Riel, 22. Mars. Der als schwerverwundet gemeldete Erste Offizier bes fleinen Rreugers "Dresben" ift Rapitan-leutnant Rieben. Er gehört feit 16 Jahren ber Marine an und galt als einer ber tuchtigften und befähigtiten Offigiere feines Jahrgangs. Geine Beforberung jum Stabsoffizier burfte er in nicht febr ferner Beit erwarten.

Aus dem füdafrikanischen Barlament. W. T.-B. Rapstadt, 28. März. (Richtamtlich.) Das Ab-geordnetenhaus hat den Antrag Herhogs, das Kriegsrecht aufzuheben, sobalb bie Indemnitätsbill angenomen fet, abge-Iehnt. Smuts fündigte an, die Regierung beabsichtige, die Mannichaften ber gefangenen Burentommandos freigulaffen, fobalb die Indemnitatsbill genehmigt fei.

#### Die Meuterei in Singapore.

#### Die Darftellung ber ernften Unruhen in ber hollanbifchinbifden Breffe.

W. T.-B. Rotterbam, 28. Marg. (Richtamtlich.) Der "Rieuwe Rotterdamide Courant" berichtet nach dem "Delhi Courant" und der "Sumatra-Post" vom 19. und 20. Februar weitere Gingelheiten über bie Meuterei in Gingapore. Bon Baffagieren bes Schiffes "Mebufa", bas am 19. Februar in Belavan einfuhr, erfuhr ber "Delhi Courant", bag feit bem 15. Februar ernftliche Unruben in Singapore unter ben Banbichab. Solbaten bereichten. Die Eng. länder erzählten, die Ursache der Unzufriedenheit sei gewesen, daß die Leute nicht an die Front geschicht wurden, was der "Delhi Courant" schwer glaublich findet. Fünf Euroäer fielen in den ersten Gefechten ober wurden verwundet. Der Belagerungsguftanb wurde verfündet. Frauen und Rinder mußten an Bord des Transportschiffes "Rile" verbracht werben. Die Hollander flüchteten an Bord der Baketfahrtschiffe. Die Europäer wurden bewaffnet und erhielten Befehl, jeden Meuterer auf der Strage nieberguschiehen. Am 17. Februar, als die "Medusa" Singapore veren die Behörden Herren der Lage. Da die Benfur feine Rachrichten burchlieb, gingen aufregenbe Gerüchte unter ben Gingeborenen um, beifpielsweise, bag ber Suegtanal von ben Türken befest fei und bag Bunberte in ben Strafen Singapores niebergeschoffen feien. Das Blatt "Straits Echo" nimmt an, bafe eine wohlborbereitete Berichwörung vorliege. "Delhi Courant" erfährt weiter, bak die meuternben Bandichabs die Rabelstation angriffen. Der Leiter ber Station und feine Frau famen babei um. 700 inbifche Solbaten follen gementert haben, 300 von ihren fielen in ben Gefechten mit ben europäischen Truppen. 400 Banbichabs follen in ber Kajerne bis jum 17. Februar Wiberftanb geleistet haben, wo fie fich eingeschlossen hatten, nachbem fie ihre Offigiere erichoffen batten. Die Blatter unterliegen icarfiter Benfur und veröffentlichen nur bie antiliden Communiques über die Borfalle. Es wird bebemptet, die Meuterer feien ben ben beutichen (!) Internierten aufgebeht worden. - Der "Javabobe" erfährt, daß am 15. Februar ber Aufftanb ausbrach, die Meuterer in die Bungalows einbrochen und alle Beigen ermordeten. Es enftand ein Gefecht mit Freiwilligen. 10 Freiwillige und 20 Offigiere fielen, worauf bie Meuterer abgogen, Banifcher Schreden entftand unter ben Guropaern, aber ein Teil bes 5. Infanterie-Regimente fam gu Bilfe und ein frangofi. iches Kriegsichiff, bas gerabe abgefahren war, wurde brabtlos gurudgerufen. Gs landete eine ftarte Abteilung. Anchts fanben Heinere Scharmugel ftatt. Int folgenben Tage wurde guis neue gefämpft. Am 17. Webruar wurden 200 Meuterer festgenommen. - "Rieutves Blab" in Batabig berichtet, daß viele Zivilpersonen ermordet wurden. Am 16. Februar wurden 16 Personen beerdigt, darunter eine Dame, die erichoffen worden war. Alle diefe Ractriciten be-

ruhen auf mündlichen Mitteilungen, ba die Benfur nichts durchläßt. Rach der "Sumatra-Bost" nahmen an der Meuterei etwa 700 Golbaten teil. Ihr erft es war, 70 internierte Deutsche gu befreien. Die Militarbeborben warfen den Aufruhr durch andere Truppen nieder. Die Sälfte der Meuterer wurde niedergeschoffen ober verhaftet, die andere Balfte fluchtete aus ber Stadt. Die Untersuchung ergab, daß die Berhafteien alle giemlich große Geldsummen bei sich hatten. — Die "Benang-Bost" weist barauf bin, bah bie offigiellen englischen Rriegsberichte unter ben Gingeborenen feinen Glauben finben.

Abend-Musgabe. Erftes Blatt.

#### 100 auftralifche argie gur englifden Front abgereift.

W. T.-B. London, 24. März. (Nichtamifich) Die "Morning-posi" meldet aus Sidned vom 92. März: Von Melbourne sind 100 auftralische Arzte nach England abgereist, um dem Rufe bes Kriegsamts Folge gu leiften.

#### Japan und China.

Was China zugestehen will.
W. T.-B. London, 2d. März. (Nichtamtlich.) "Dailh Telegraph" melbet aus Peling: Japan hat China eine Liste bon 27 Städten in der Südmandschure und Oft-mongolet borgelegt, die den Japanern zur Riederlassung und gum Sanbelsbetriebe geöffnet werden follen. Die Lifte enthält tatfachlich jebe Stadt in biefen Gegenden, Die 1000 ober mehr Einwohner hat. Die Frage wird mahricheinlich in der Sibung bom 23. Märg erledigt werben, wodurch bie allgemeine Lage wesentlich günstiger wurd. In ber Frage, ob die Japaner das Recht haben follen, sich in ber Dandichurei niebergulaffen und bort Band gu erwerben, ift eine ftarte dinefifche Bartei bafür, bag bie fogenannte Eifenbahngone, bas ift ein fieben Reilen breiter Land. streifen langs ber Gisenbahn, in bem bie Japaner fich an-fiedeln burfen, hinreichend erweitert werde. China scheint außerdem bereit zu sein, eine beschränkte An-zahl von japanischen Bolizei-Inspektoren anzustellen, die als Beamte ber dinefischen Regierung Reibungen und bemaffnete Bufammenftoge zu verhindern batten.

#### Japanifche Truppenlandungen in China.

W. T.-B. London, 24. März. (Richtamtlich.) Das "Reuter-Bureau" meldet aus Peking: Am 23. März kamen 1000 Mann Japaner in Tsinanfu, 500 in Tangtse bei Beihsten, in Mukben 3000 und ebensoviele in Dalmy an. In Mufden und Dalmy werden große Kasernen gebaut, das darauf schließen läßt, daß weitere Truppen erwartet werden. — Nach einer Weldung des "Reuter-Burcaus" hat die Konserenz zwischen den chinefischen und japanischen Bertretern in Befing nach den letten Mitteilungen beträchtliche Fortidritte gemacht, bier von fieben Forderungen, betr. die Mandichurei, wurden erledigt.

#### Die japanfeindliche Stimmung in China.

W. T.-B. Betersburg, 28. Marg. (Richtamtlich.) Rjetich" melbet aus Frintel: Der Boblott japanifcher Baren in China nimmt immer mehr zu. Japan versucht. burch Berbindungen mit dinefischen Revolutionaren II u. ruben in China berborgurufen. Die dinefische Regierung hat den Gouverneuren befohlen, gegen die Bontottierung japanischer Waren aufzutreten, weil dadurch eine Erregung entstanden sei, die auf die Berhandlungen schädigend ein-

#### Das Eiferne Kreug erfter Klaffe

erhielten Leutnant Willi Baffung im Bionier-Regiment Rr. 25, Sauptmann und Batteriechef Edwin b. Rothenburg im Fuhartillerie-Regiment Rr. 7.

#### Das "bergweifelte Berlin".

Mus Rotterbam melbet bas "Berliner Tageblatt": Unter Berufung auf Berichte aus "zuberläffiger Quelle" schildert ber "Dailh Telegraph" bas augenblidliche Leben in Berlin folgendermaßen: In der Hauptstadt des Deutschen Reiches herricht tiefgebenbe Bergweiflung. Lagsüber bietet Berlin einen bufteren, unfäglich traurigen Gindrud. Die Stragen find völlig berobet. Rur Haufen von Berwundeten find zu sehen, ohne Arme, ohne Beine, bie fich mubfelig, wie unter bem Drud fürchter. licher feelifder Depreffion fortichleppen. Aufer ihnen begegnet man bochftens noch Frauen in tiefer Trauer mit berängstigten Augen. Aberoll berrichen Rummer und Rot. Die Bevöllerung hat sich fich in ihr unabwend. bares Schidfal ergeben und ift völlig teilnahmolos geworben. Un allen Strageneden werden bie Giegesnachrichten des Großen Hauptquartiers angeschlagen, doch wirft kaum noch jemand einen Blid darauf. Erst des Rachts andert fic ber Anblid ber Stadt; bann ftromen bie Leute gu Taufenben in die glangend erleuchteten Cafes und fuchen ihren Rum mer und ihre Bergweiflung in Bein und Uhr nachts bie die Lotale fcliegt, fo begeben fich bie Leute halbbetrunfen Arm in Arm unter Abfingen von allerlei Liebern in Bribatflubs, mo fie ihre Fefte bis gum Morgengrauen fortfeben. Dann berfintt alles in obe Traurigfeit. Der Gegenfat zwischen Berlin bei Tag und Berlin bei Racht ift gerabegu tragifch.

Diefer frimmungsvolle Bericht bes "Dailh Telegraph" ift von Telegraphenagenturen ber frangofifchen Breffe übermit-telt worben und wird überall abgebrudt. Die Barifer Blätter fügen noch einige eigene Depeschen dazu, aus benen hervorgeht, daß der Ausbruch einer allgemeinen Hungerrevolte in ber hauptstadt bes Deutschen Reiches nur burch bie scharfen Borfichtsmagregeln ber Bolizei bisher verhinders morben ift.

#### Gine annahernd richtige ruffifche Schilberung bes Lebens in Berlin.

W. T.-B. Betersburg, 23. Marg. (Richtamtlich) "Ruf-foje Slowo" melbet: Die Rachrichten über eine angebliche Sungerenot in Berlin find erheblich itbertrieben. Ge befteht fein Mangel an Fleifch. Fifchen und fonftigen Lebensmitteln. Rur ber Ronfum bes Brotes, bon bem es nur eine Sorte gibt, ift eingeschränft. Die Theater und bie anberen Ber-gnügungsanftallen find über füllt, was in Rugland uuerflärlich ericheint.

#### Die Meutralen.

#### Bumaniens Baltung.

Berlin, 24. Marg. (Str. Bin.) Im Busammenhang mit einer Besprechung bon Beter Carps Bolitif, bie in bem neuen Blatte "Molbawa" vertreten wird, heißt es in einem Bufarester Brief ber "Boff. Stg.": Das Rabinett Bratianu, das fich auf eine machtige, wohldisziplinierte Partei ftüht, fteht beute fester als je, und unter diefem Rabinett ift in Rumonien für eine Bolitif ber Abenteuer fein Blas bothanden.

Abenb.Musgabe. Erftes Blatt.

#### Eine Mahnung des rumänischen Staatsmannes Carp zum Anfchluß an die Jentralmachte.

W. T.-B. Röln, 24. Marg. (Richtamtlich) Die "Köln. melbet: In feiner Bufarejter Beitung "Molbava" beröffentlicht ber Stoatsmann Carp Betrachtungen, Die für die deutschen Lefer von besonderem Interesse fein dürften. Er wirft darin die Frage auf, ob Rumanien seine Interessen mehr wahrt, wenn es mit bem Dreiverband geht, ober wenn es mit bem Dreibund halt, und ftellt fest, bag Rumaniens wirt-icaftliche gufunft von ben Donaumundungen abhängt. Wenn Rumanien eine Stellung einnimmt, die ihm Giebenbürgen verschafft, es aber ber Donaumundungen beraubt, ift es verloren und Siebemürgen mit ihm. Gelingt ce ihm aber, im Zusammenhang mit dem Dreibund, feine Gin . flugiphare bon ber Donau bis gum Dineftr gu vervollständigen, jo wird die Giebenburgenfrage von fünftigen Generationen leicht und ohne Konflift mit Cfterreich-Ungarn gelöft werben. Rumanien hat ja mit allen Balfanbölfern auch ein gemeinfames Intereffe an ber Erhaltung ber Reu. tralitat ber Darbanellen. Ruglands Inter. effen find ben rumanifden entgegengefest Deutschland bagegen hat auf der Londoner Roufereng Rumaniens Rechte auf die Donau fiegreich un-terftüht, und ihm verbantt Rumanien gum großen Zeil feinen wirtichaftlichen Aufichwung. Deutschland braucht ebenfalls die Reutralität der Meerengen, deshald find Die Intereffen Rumaniens mit benen Dentichiands ibentisch und daburch ebenfo mit denjenigen Ofterreich-Ungarns. Bu ber Frage ber rumanischen Reutralität weift Carp barauf bin, bağ ber Kronrat nicht bie Reutralität Rumaniens, fonbern bas bewaffnete Abwarten beichloffen hat. Wenn ber Krieg noch feche Monate bauert, wird Rumanien feine bisherigen Schulden bon einer Milliarde noch um 200 Millionen vermehren. Gin befiegtes Deutschland wird ihm nicht helfen tonnen und nicht wollen. Der Dreiberband wird felbit im Falle eines Sieges wegen feiner finangiellen fiberlaftung bas nicht fonnen. Tritt Rumanien aber in Aftion und gewinnt Beffarabien, fo wurde es einen Machtgutvachs erhalten, der ihm gestattet, die Armee und das Budget in der normalen Lage zu erhalten, und das dankbare Deutschland wurde Rumanien die Liquidation feiner finangiellen Lage erleichtern. Schliehlich wirft ber Berfaffer noch bie Frage auf: Bas bietet Rugiand, mas bieten bie Bentral. mächte? Rugland verspricht die rumanischen Teile der Butowing und Siebenburgen, ichweigt aber über bas Banat, iber die Körösgegend und Marmaros und beausprucht für fich bas gange Schwarze Reer mit ben Reerengen. Dann wird die Bulawina bis gum Gereth ruffijch, Marmaros wurde ebenfalls von Siebenburgen losgeriffen werben, bas Banat würde an Gerbien fallen und bas Köröstal an Ungarn. Das flawijche Element würde fich ausbehnen, Rumänien zum Bafallenftaat Ruglands merben und für einen Meinen Teil Giebenburgens murbe Rumanien Millionen von Rumanen und die wirtichaftliche Unabhängigfeit des Königreiche opfern. Der Dreibund bietet Beffarabien, affo nabezu zwei Millionen Rumanen, umb bie fichere Reutralität ber Meerengen. Das ift wirtidafilice Unabhangigleit und entfernt von Rumaniens Grengen ben allisowischen Drud. Der Berfaffer appelliert an bie gefunde Bernunft Rumaniens gur Enticheibung über bie Baltung, bie ihnen ihre Ehre, ihre Jutereffen und ihre Dantbarfeit gebietet.

#### Die Meutralität Bulgariens.

W. T.-B. Cofia, 28. Marg. (Richtamtlich.) Den Blattern aufolge erflarte Minifterprafibent Radoslamo bei einer privoten Busammenfunft ber Perlamentsmehrheit, bag Bulgarien in abwartender Saltung berbarren muffe, bis gu bem Mugenblid, wo die Intereffen bes Lanbes eine neue Bolitit erheischen. Der Ministerprofibent bezeichnete bas Gerucht über einen Bechsel im Ministerium fur unbe-

Getreibefnappheit in ben Bereinigten Staaten.

Berlin, 24. Marg. (Atr. Bin.) In Amerika foll laut einer Melbung bes "Berl. Tagebl." Getreibefnappheit berrichen.

#### Amerikas Export an Kriegsmaterial für unfere Seinde.

Br. Damburg, 24. Marg. (Gig. Drahtbericht. Rir, BIn.) Dem "Damb. Frembenbl." gufolge zeigen bie amtlichen Sahlen bes ameritanifden Banbelsminifteriums, bag ber Export an Kriegsmaterial ber Bereinigten Staaten in ben Monaten feit Kriegsausbruch 269 Millionen Dollar betrug.

## Deutsches Reich.

\* Hof- und Bersonal - Rachrichten. Wirklicher Gebeimer Mat Tr. Otto & ischer, früher stellbertretender Bevollmächtigter Sochsens zum Bundesvat ist gestern in Bersin im 60. Lebendsschre gestorben. Erzellenz Fischer, der in Laufiaf geboren war, ist Anfang der Joer Nadre in den Schaftsgesten war, ist Anfang der Joer Nadre in den Beginn seiner Laufiaden an besonders eingebend mit betroaltungsrecktischen Franzen. Aus diesen Studien het der Arieben der Abeitschrift für Brazis und Gesetzgebung der Verwolltung", die sich einen ausgesehenen Namen erworden dat. Auch gab er 1902 ein umfangreiches Werf. Kerfasungs und Berwaltungsreckt des Untstehen Keiches und des Königreichs Sachsen" deraus, das besonders in Sachsen viel benutz wird.

"Im neuen Deutschland". Unter dieser Aberschriftschreibt die "Kölnische Zeitung" (Kr. 296) in Anfaupfung an die lehten Keichstagsverdundlungen u. a.: Einig scheinen

Die letten Reichstagsverbundlungen u. a.: Ginig icheinen schon jeht Regierung und Barteren darin zu fein, daß es vor bem Gejen Unterichtebe ber Bebollerung im neuen Deutschland nicht mehr geben barf, bag Musnahmege. fe be für Deutiche, die in biefem Rampf um bas gemeinfame Buterland ohne Ausnahme ibre Bflicht getan haben, forian ungulaffig find. Der Staatsfefretor bat ichon angedeutet, daß darum bas Zesuttengeset fallen muß. Dem ift guguftimmen, ein wie ichweres Opfer biefer Bergicht für viele unferer evangelischen Mitburger, Die in bem Gefet Schut und Schild ihrer religiofen überzeugung fahen, auch fein mag. Als berechtigt wird ferner die Forderung anguerfennen fein, daß in diefem Ginne die preuhifche Bolenpolitif ber Revifion bedürftig ift. And, ben Bunfden ber Cogialbemofratie gegenüber zeigte ber Stantsfelretar bereitwilliges Entgegenfommen, wenn er auch

nicht gugefteben will, daß co fich bei ber Roalitions. reibeit, beim Bereinsgesch und bei der Rechtsfiellung der Gewerfichaften um Ausnahmebestimmungen handelt. es genugt, daß fie als gegen eine bestimmte Schicht ber Bevölferung gerichtete Anonahmen empfunben werben, um auch hier die Billicht zu begründen, daß ein Ausgleich berbeigeführt werde, und wenn er mit einer milberen Sandhabung ber Bermaltungspraris erzielt werden fann, fo ifi n. G. eine folde Anderung des Berfahrens eine felbitberftanbliche Bflicht der Regierung. Aberhaupt wird es der Berfassungsänderung nicht oder faum — vom preußischen 28 ahlrecht abgesehen - bedürfen. 28as aber unbedingt gu geschehen bat, ist, bag unfere Bermaliungsbehor. ben nicht nur nach ber Strenge bes Buchftabens ber Berfaffung, fonbern in ihrem Geifte regieren.

#### Heer und flotte.

Heer und Flotte.

Bersand-Beränderungen, Ju Leuts, der Res, mit Batent vom 22. Rärz 1915 wurden befürdert die Offizieraspiranten des Beurkandtenstandes: Flaum (Biesbaden), dort (Döcks), Wittenstein, Redermann (Biesbaden), dort (Döcks), Wittenstein, Redermann (Biesbaden), dont fül Regt. Ar. 80. \* Bost (Biesbaden) vom Instinkeng Ar. 90. \* Bost (Biesbaden) vom Instinkeng Ar. 16. \* Beiß (Siegen) Sälzer (Darmstadt), Vobrann un (Limburg Ar.) Bender (Wiesbaden), Robring (Rains), Diemer, Caro (Bramsfurt Ar.), Dotssidenan), Dübel, Diricks (Franklutt Ar.), Dotssidenan), Dübel, Diricks (Franklutt Ar.), Dotssidenan), Breb (Biesbaden), Erben, Alein (Banna), dem Red. Instinkeng, Doffmann (Berdar), Tolle (Dresden), bom Andenden, Erben, Alein (Banna), dem Nachtenstein, Gennader), Wöhel (Bindurg Ar.) dom Andenden, Kr. 80. \* Schellback (Bindurg Ar.) dom Andenden, Rr. 81. Bilfinger (Mannheim), döhne (Hanna), Ingram (Dormstadt), Lamperi (Franklutt Ar.), Reich, Sieil, Claser (Lampan), Kübner (—), Schwarzbeed (Peibelberg), Balduff (Hann), Doffmann (Mannheim), dönig (Erbad), Erbentenstein), Dom Anlikest Rr. 81. Bilfinger (Mannheim), Dom Anlikest Rr. 81. Balduff (Hann), Doffmann (Mannheim), dönig (Erbad), Erbentenstein), Senlig (Erbad), Erbentenstein), Beder (Gießen), Regler (Offenburg), Bom Anfischen (Biesbard), Beder (Gießen), Begler (Offenburg), Bom Anfischen (Biesbard), Beder (Einden), Schwarz, Schwarz, Schwarz, St. Schedrum, Derba (Bains), Schwarz, Schwarz, Schwarz, St. Schedrum, Schwarz, Sc

### Aus Stadt und Cand.

#### Wiesbadener Nachrichten.

#### Dernünftige und unvernünftige Sparfamkeit.

Es gibt viele Mittel für bie Dabeimgebliebenen, fich um bas Baterland verbient zu machen. Wir tonnen uns bei ber Rriegshilfe betätigen, wir fonnen andere fommunale Bflichien auf uns nehmen, eine freiwillige Polizei bilben, und was es bergleichen mehr gibt, aber eine michtigg Bflicht haben wir alle: es fteht nicht in unferem Belieben, fie auf uns gu nehmen ober nicht, fondern wir muffen es: bas ift bie Bflicht ber bernünftigen Sparfamfeit.

Es gibt, ichreibt man ber "Deutschen Sanbels-Rorreiponu. a., eine Menge Dinge, die eine unangebrachte Sparsamfeit auf bem Tisch verbietet und die uns doch die Ratur in Bulle und Bulle gibt. Warum ift heute Wild fo niebrig im Breis, warum waren Fajanen billiger als hibner? Ift es nicht ein Il nrecht, wenn ber Reiche fich an bem mihrt, was Deutschland nur in beschränktem Umfang hat, während er das, was er früher speifte, beute als Lederbiffen von feiner Tafel verbannt, obicjon er bamit niemand etwas wegnehmen würde?

Beifpiele folder unbernunftigen Sparfamteit laffen fich beliebig vermehren. Sie laufen barauf hinaus, daß ber Reiche, flatt feine alten Gewohnheiten wenn auch, ben Berbaltniffen entsprechend, vereinfacht, beigubehalten, ein gang noues Leben auf einer gang anderen Stufe anfängt. Daburch wird der Wertarbeiter zu einer Beit, in der unfer Birtschaftsleben trob ber ihm bon bem Beltfrieg auferlegten Feffeln nen emporblicht, ruiniert und mit ihm ber Mittelstand, die eigentliche Kraft bes Bolles. Damit ift die Gefahr verbunden, daß der Frieden Deutschland nicht in feiner alten gludlichen Zusammensehung ber Bevölferung wiederfinden wird, fondern neben einer geringen Babl febr reicher Sanbler und Fabrifanten eine bergrößerte Bahl armer und verarmter, früher gut situierter Leute. Darum loutet die Forberung: feine übertriebene Gparfamteit, fonbern eine bernünftige, wohlburdbachte. Die Eriftengen, bie wir fruber grofgegogen batten, weil wir daran eine Freude hatten, die lagt und jest ans fogialer Pflicht ftitben, bis ber Rrieg vorbei ift. Bas wir und anichaffen, was wir brauchen, fann einfacher fein als früher, aber ber Wert foll gut fein.

#### Wiesbadener Cagarette.

Aus der Bermundelenliste der Ausfunftsstelle über im Relde stehende nacianische Soldaten in der "Loge Blato": Reserve-Infanterie-Meginnent Rr. 87: In der Kaiser-Wil-belms-Deilanstaft: Wustetier Bücker (Franklurt). — Land-webr-Infanterie-Regiment Rr. 87: Im Dotel Berg: Wusten-webr-Infanterie-Regiment Rr. 87: Im Dotel Berg: Wustenwebr-Infanterie-Regiment Rr. 87: In Lovel Berg: Russetter Hermonn Demboder (Branffurt a. R.) — Infanterie-Regi-ment Rr. 117: In der Katier-Wildelms-Heinstell: Muske-tier Edebordt (Biernbeim). — Hüllier-Regiment Rr. 80: Im Eden-Sotel: Emmermann (Viesboden). — In der Auskunfts-krelle liegen weiter die Bermandetenliken auf aus den Wil-igrebergretten in Tranffurt. Weine Domburg. Pickfrich iar-Lozaretten in Frankfurt. Wains Homburg, Biebrich. Bingen Eitville, Kildesbeim, Oftrick Wintel-Kollrods Geisen-heim Schangenbad, Langenschwaldach Idkein, Kloster Ger-bach und aus dem Offizier-Genefungsbeim in Falkenstein im Tourses.

#### Die "Tagblati".Sammlungen.

Bei bem Berlag bes "Bicebabener Tagblatts" gingen ein: für ben Roten Salbmond: bon ber Arbeitericaft bes Debbernheimer Aupfenwerls, Werl Gustansburg bei Mainz, 60 M. 30 Pf., Frl. Feigel 50 M., Fran Neuhoff aus Chicago 50 M., Fran Bartolomae aus Chicago 50 M., zusammen bisber 3084 DR. 45 Bf.; gur Belampfung ber Ungegieferplage

für bas Oftheer: Spielertrag B. B. 20 M., gufammen bisher 12 M.; für bie Santtatsbunbe : Frf. 3hm 10 M., B. S. 5 M., Firma Bina Baer 5 M., Biftoria Zentrafinfaffoftelle, Friedrichstraße 36, 15 M., N. A. 20 M., A. S. 8 M., Schlotfer 3 M., gufammen bisher 3239 M. 80 Bf.; für die Kriegs. pferde: E. R. 4 M., Fran Bortmann (Langenickvalbach) 10 M., zufammen bisber 146 DR.; für Ruffifd - Bolen: Fol. Feigel 50 M., Frau Wortmann (Langemanualbach) 5 M., gufammen bisher 263 DR.; für bas Rote Rreng: 28. Stallmann (4. Gabe) 100 M., gufammen bisher 23 517 M. 21 25. Bur unfere Truppen wurde abgegeben: von herrn Dr. Senberth ein Fernglas.

- Die Turner und bie militarifche Ausbildung. Dag bas Turnen auf die militarifche Ausbildung einen guten Ginflug ausübt, fie debeutend erleichtert, ift längit allgemein anerfanut. Aus dieser Erfenninis heraus bat ber hiefige Turnrat bes Turngaus Biesbaden für die Mannichaften, Die por ihrer Einbermfung fteben, Refruten- und Landfturmriegen eingerichtet, die an den Turnabenden des "Manner-Turnbereine" Dienstags und Donnerstags, ber "Turngefellichaft" Freitags und des "Turnbereins" Montags, abends bon 8 Uhr 30 Min. ab, üben. Die Beteiligung ist völlig koftenfrei. Soffentlich finden sich recht viele, die von diefer vaterlandischen Einrichtung Gebrauch machen.

Briefe und Boftfarten an Rriegs- und Bivilgefangene im feindlichen Austand muffen in großer, beutlicher, nicht gu enger Schrift abgefaßt fein. Briefe follen höchftens 4 Seiten gewöhnlichen Briefpapiers lang fein. Ferner empfiehlt es fich nicht, Briefungchlage mit Seidenpapierfutter zu verwenden, Solde Umichlage fonnten Berbacht erregen, weil es vorgetommen fein foll, daß bas Bapierfutter gur Abermittlung ber-

botener Rochrichten benutt worben ift.

- Gin Schabenfener brach mabrend ber vergangenen Racht gwifchen 12 und 1 Uhr in ber Feller u. Gedsichen Budfhandlung an ber Ede ber Lang- und Webergaffe aus, bas gur Marmierung ber ftanbigen Feuerwoche führte und während etwa einer Stunde beren Tätigkeit in Anspruch nahm. Der augerichtete Schaben ift fein erheblicher. Gine Thefe fowie eine größere Augahl von Büchern verbrannten.

- Eublich festgenommen. Der Mann, ber in der Uniform eines Unteroffiziers unferer Achtgiger, geschmudt mit bem Banbe bes Gifernen Kreuges, langere Beit hindurch in Bies. baben Logis und andere Schwindeleien veriste, ift munmehr bon ber Militarbehörbe enblich festgenommen worben und befindet fich jest in militarifdem Gewahrfam. Es ift ber jahnenflüchtige Konrad Sofoll aus Riefenburg bei Rofenberg in Oftpreugen.

- Untall. Seute vormitting gegen 7 Uhr ichon wurde die Sanitationache nach bem Newtal in die Rähe bes Rachbentmals gerufen, two ber 17 Jahre alte Rellner Rapenmaber aus ben "Bier Jahreszeiten" mit einem Schenfelbruch aufgefunden worden war. Der junge Mann ift, von dem Reroberg fommend, mit seinem Zweirad die fteile Strafe hinabgefahren und dabei geftürzt. Rach der Anlegung eines Rot-verbands wurde er in das städtische Krantenhaus gebracht.

Die Innungen und bie Kriegsanleihe. Der Borftand ber Rranfentaffe ber hiefigen Baderinnung hat 3000 MR. auf die Kriegsanseihe gezeichnet. Auch verschiedene andere Biesbabener Innungen haben fich an ber Zeichnung beteiligt.

— Kriegspredigt. Auf Bunich bat herr Defan Bidel bahier auch feine lette Kriegspredigt über "Baterlandsdiebe" gum Beften bes Roten Rreuges bem Drud übergeben. Dieselbe ift in ben biefigen Buchhandlungen fowie bei ben Küstern ber Martt. und Lutherfirche zu 20 Bf. zu haben.

Die Berluftlifte Rr. 181 liegt in ber Tagblattichalterhalle (Auskunftsschafter links) zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Berluste ber Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 80, 88 und 223, bes Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 80, bes Landsturmbataillous Darmstadt, bes Felbartillerie-Regiments Rr. 27 und des Pionierbataillons Kr. 21.

#### Dorberichte fiber Kunft, Dorträge und Derwandtes,

Bertrag. Bugunften ber Dftarmee werben am Samstag. abends 8 Uhr, im großen Saal der "Turngefellschaft" Lichtbilderborträge über bas Thoma "Aus der Front unferer im Often fampfenden Truppen", "Oftpreugen unter ber ruffifden Gewoltherrichaft", ftattfinden. Bortragende find: Generalmajor Freiherr b. Gahl und Sauptmann Blenbermann. Diefe Bortrage, die bereits im Schumann-Theater in Frank furt a. M. mit außerordentlichem Erfolg gehalten worden find, beanspruchen besonderes Interesse, da fie von noch nicht veröffentlichten Lichtbilbern und von erbeuteien Originalaufnahmen eines ruffifden Generale illuftriert werben. Bestere versprechen insbesondere einen außerordentlich intereffanten Einblid in bas Leben und Treiben ber ruffifden Urmee. Der Reinertrag ber Bortrage ift für bas Sammelfanitatsbepot Rönigsberg bestimmt, bas bie Ostarmeen, benen bor allem ber icone Sieg in Oftpreugen gu berbanten ift, mit Liebesgaben

#### Mufik, und Dortragsabende,

Musik und Vortragsabende,

— Konzert. Hum Besten ber burch den Krieg schwer geschädigen Ostpreußen sand gestern abend im großen Sans des Kriens ein Wohltätigleits. Konzert katt, des sich eines ziemlich zoblreichen Behuches zu erfreuen batte. Vier Ministrende waren zur Ausführung derusen, unter denen Gert Hosschauspieler War Baherbam werfen, unter denen Gert Höschauspieler War Baherbam mer, als ein sertiger Küntler, an erster Stelle zu wennen ist. Er destamierte eine zußere Anzehl älterer und neuerer Dichtimmen und wußte unterstitit durch sein modustionstreiches Organ alle Keinbeiten und Sigenbeiten der berschieden poetischen Stäarten Har und eindrugsich bervorzuheben und zu schöner Einbeit zu verbinden. Das "Lied des Zodes" von Sarloß bätten wir ibm gerade in dieser Zeit und mit Kidslickt auf einen bestimmten Teil des Auslichums gern erlassen. Sehr guben Sinder dimmungsvollen Klabiermusist von E. [Ibs] und Choettes "Gestung der Geisfer über den Warfern". Auch einige selbstwerfaste Dicksungen derafte derr Badkenn er und des Weiselschaus der Geiser Dicksungen der Bertra Mar den Eindrung kon Gertn Mar Endern und roduster Bartung Lieder von Har Auf auch einige selbstwerfaste Dicksungen dern Mar Buckern ker einen Eindern Karpern und roduster Bartung Lieder von Swad Balf. Kerd. Laugert u. a., in denen sein merstwürdig kraftboller und roduster Bartun sich nach Stunft aus dere keine der karper und roduster Bartun für der Gestern finnte Arl. Aargarete von Briedern von Schubert und der den gerte bestümpfrierte in denen sein merkvürdig krastvoller und roduster Bariton sich nach Bemsch ausbreiten konnte. Arl. Margarete dan Brüsser den Gemeert und den Gemeert und den Gemeert und der Gemeert wie der eine zarte, bellinnbrierte Sopranstimmue, die namentlich im Piano der höheren Kage recht angenehm derübete. Der Vortrag beider genannter Mitwirkenden durfte wohl noch einer weiteren Verseinerung sähg sein. Die Vianistin Arau A. Vichert Rittere daufen Gemeente mit einer "Bhantasie and dem E-Wollsmonzert" den Chopin (!) eröffnet, die wir letber nicht mitandören konnten; dernach spielte sie u. a noch Lister nicht mitandören konnten; dernach spielte sie u. a noch Lister nicht mitandören konnten; dernach spielte sie u. a noch Lister nicht mitandören konnten; dernach spielte sie u. a noch Lister nicht mitandören konnten; dernach spielte sie u. a noch Lister nicht mitandere krast des Anstelles graziöse "Korelle", und dezeigte darin aroße Krast des Anschlags und nicht merkebliche Kinoersertriafeit; auch in der bereitwillig übernommenen Begleinung der Gestande bekundete sich dinneichendes Geschalt. Allen genannten Mitapirkenden wurden wahre Stützme des Beisalls zuteil.

#### Aus dem Dereinsleben.

Vorberichte, Vereinsnersammlungen.

Der "Turngau Biesbaden" veranstaltet am nächten Sonntag, abends 8 lihe im Festsaal der Turngesellschaft seinen sweiten Kriegsadend. Der Ertrag dieser Berantatung wird für Liebesgaden für die im Felde stehendigtige Zahl Biesbadener Turner verwendet. Schon ans diesem Grunde ist eine große Beteiligung aus allen Gesellschaftskreisen Biesbadens zu erwarten. Die Dardietungen werden in turnerischen Borsibeangen von Tamen und Derrenriegen millen Geräten, in Mannerskören, in gewinschaftlichen om allen Geräten, in Rannerchoren, in gemeinschaftlichen Liebern in einer Festrebe bes Großberzoglichen Turninipek-tors und Schaftrals Herrn Schmud aus Darmstadt und aus Deflamationen bes Königl Schauspielers Herrn R. Andriano

Mittwoch, 24. Mära 1915.

Deklamationen des Konigl Schaufpielers Herr M. Andriano desteden.

Der "Berein für naffauische Altertums-kunde und Geschichtsforschung" berdindet mit seiner diesjährigen Sauptmitaliederversammlung am kommenden Dienstag, abends 8 libr in der Ause des Abseums 1 am Schlohpfah eine Bismard-Gedensseier Brokstor Dr. Vildelm Busch den der Universität Wardung wird den Feitwortrag balten der den "Kampf um das Reich in Otsmards und in unserer Zeit" aum Gegenstand dat, Gäse, auch Damen, sind wilksommen Ein gemeinsames einsaches Abendesen im "Kamtster Dof" ist sich anschließen.

Am Karfreitag, abends, beransialtet der "Ebange-lische Kirchengesangberein" in der Marksträcke ein Konzert, in dem das Opatorium von Kudmit: "Jesus und die Samariterin" zur Aufführung gelangt.

#### Proving Beffen : Naffau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

FC. Usingen, 23. März. Auf Borschlag des Ausschusses für gut geleitete kandwirtschaftliche Be-triebe im Aderbau wurde dem Landwirt Birt in Esch-bach der erste Breis mit 150 M und den Landwirten Groß und Belte in Wehrbeim je ein dritter Breis von 60 M. zu-

#### Neues aus aller Welt.

Ein holländischer Dampfer gestrandet. W T.-B. Lon-bon, 19 März. (Richtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet: Der holländische Dampfer "Sliedrecht" strandete in der Räbe von South Shields. Die Besahung wurde von Soldaten

### Cette Drahtberichte.

Die Unruhen in Indien.

W. T.-B. Lonbon, 24. März. (Richtamilich.) Die "Times" melbet aus Bomban vom 19. Marg: Die absolute Ginstimmigfeit, mit welcher die nicht beamteten Mitglieder ber gefehgebenben Berfammlung ben Grundfah, Ausnahmegesehe anauwenden, unterftuben, gibt ein Bilb der öffentlichen Meinung, bes Bambes. Die Bunahme ber anarchiftischen Ber brechen in Bengalen und Bendichab wirkt beunruhigend. Benn auch die anarchistischen Bewegungen beiber Provinzen verschieden find und die Unruben in Bendschaft von Gendlingen anarchiftifcher Gefellichaften bes fernen Oftens und der Küste des Großen Ozeans herrühren mögen, so hängen beide Bewegungen doch zweifellos zusammen, und die Räubereien in Bengalen find auf anarchistische Strömungen im westlichen Benbichab, wahrscheinlich auf agrarische Ursachen

gurudguführen. Der wohlhabenbe Teil ber Bevölferung befürchtet, daß die Anarchie nicht mehr eindämmbar sein wird, wenn nicht rechtzeitig ein Riegel borgeschoben wird, und billigt infolgebeffen die Bemühungen, fie gu unterbruden. Es wird außerdem befürchtet, daß Zweifel an ber Lonalität der Maffe der Bevöllerung besteben und baburch Indiens Stellung im Reiche gefabrbet wird. Die gesetgebende Berjammlung nahm bie grundfahliche Kriegszuftandebill einftimmig an. Mehrere milbernde Abanderungsantrage find eingebracht worden.

#### Weitere Steigerung der Seeversicherungs. prämien.

W. T.-B. London, 24. Marz. (Nichtamtlich.) Dem "Dailh Telegraph" ichreibt ber Rorreipondent für Geeberficherung: Infolge ber Bersenfung bes Dampfers "Caintorr" und ber Beschlagnahme zweier hollandischer Dampfer, die nach Landon befrachtet waren, zeigen die Pramien steigende Tenbeng. Der Zeind scheint entschloffen, die Doftrin, daß Morb Recht ift, gu Gee und gu Lanbe ausguführen. Da man nicht weiß, was nächstens im Zug ist, sind die Bersicherer sehr

#### Eine falfche Meldung über eine Derwundung des Kronpringen von Banern.

W. T.-B. München, 24. Marg. Die "Rorrespondens Sof-mann" melbet: Die in ber ausfändischen Breffe erschienene Melbung von einer angeblichen schweren Berwundung bes Kronpringen Rupprecht ift frei erfunden. Seine Agl. hobeit befindet fich volltommen wohl.

#### Die englischen Offigiersverlufte bei Henve Chapelle

W. T.-B. London, 24. Marg. (Richtamtlich) Rach bem Ichten Ausweis des Kriegsamts find die Offiziersverluste um Reube Chapelle auf 748 geftiegen.

#### Der König von Sachfen im Selbe.

W. T.-B. Dresben, 23. März. (Nichtamtlich.) Aus Neufchatel wird gemeldet: Der König von Sachsen begrüßte gestern Teile des Reserve-Infanterie-Regi-ments Nr. 133 und sprach dem Regiment seine Aner-fennung für seine hervorragenden Leistungen aus. Alsdann empfing der König Abordnungen sast aller Regimenter des 12. Armeefords. Den Truppen wurde die Allerhöchste Anerkennung für tapfere Haltung zu-teil. Seine Majestät verlieb ebenso wie tags zuvor Kriegsdekorationen und zeichnete dabei wieder Unter-offiziere und Solbaten durch Ansprachen aus. Der Rachmittag war einer eingehenden Besichtigung des Kriegslazaretts in Siessone, das größtenteils von Sachsen belegt ist und unter Leitung von sächsischen Sanitätsoffizieren steht, gewidmet. Alsdann begab sich ber Monarch zu furgemBefuch gumGeneraloberften bon Leeringen und abends zur übernachtung nach dem Korpshauptquartier des Generals der Infanterie d'Elfa.

#### Eingreifen der Union in Megiko.

Br. Mebrid, 24. Mars. (Eig. Draftbericht. Atr. Bin.) Die Zeitung "Gpoca" melbet, daß die Bereinigten Staaten eine Mobilisation borbereiten, die ein sofortiges Eingreifen in Merito begwede,

#### Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

24. März, 8 Uhr vormittags. 1 - sehr leicht & . irinn, d. schwarb, s. manag, J. friech, 5 - stark, 7 - steif, 8 - starmisch, 8 - Sturm, 10 - slarker Starm.

Beob- achtungs- Station	Harom.	Wind- Richtung n -Starke	Wetter	Therm. Celmus	Beob achtungs- Station	Barom.	Wind- Richtung nStärke	Wetter W. Selsies
Corkem  Hamberg  Swinesmilede  Womel  Anches  Hamsover  Serlis  Oresdae  Breslau  Metz  Frackfurt  Milnotes  Zugspitze  Valuecia	770,5 761,8 761,8 761,8 761,8 761,8 766,4 761,8 7,917,9 766,4	8 01 803 8W4 81 82 0803 4803 4W2	Nebel  heiter Regen wa ki hedeckt walk nl. hedenkt Bunst walk g a feek- heiter	-0 +11 -9 7 7 -5 +10 10	Christinsund Ikagen Kopenhagen Itockkolm Fapera de Fatersburg Farschad Vien Los	761.0 767.3 761.0		walking +7

#### Beobachtungen in Wiesbaden.

23- März	7 Uhr morgens.		9 Uhr abauda	Mittel
Ear smeter and 0" and Normalsonwere darometer and dem Meereapingel Thermometer (Celsius) Dunstepanning (mm) Relative Fouchtigkeit (%) Wind-Richtung and Stärke	755,1 76,6 4,0 4,5 73 01	754,2 761,5 11,3 7,4 74 NO1	754.1 76:,4 16.0 77 84 NO1	7645 7648 68 63 77,0

Wettervoraussage für Donnerstag, 25. März 1915 von der Meteorologischen Abtmiung des Physikat Versins zu Prankfurt a. M. Wechselnd bewölkt, vorwiegend trocken, mild, südwestliche Winde.

#### Wasserstand des Rheins

arm 24. Märs 2,70 m reges 240 m am sectrigen Vormittag 2,52 m \* 255 m \* \* \*



## Handelsteil.

Vom Getreidemarkt.

Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 16. bis 22. Marz 1915. Die Maßnahmen, die die Sicherstellung unserer Brotversorgung bezwecken, sind abgeschlossen, und man hat jetzt die Gewißheit, daß wir nicht nur genug Getreide haben, um bis zur nächsten Ernte auszukommen, sondern darüber hin aus noch für alle Zufalligkeiten über eine ansehnliche Reserve verfügen. Die Landwirtschaft hat dabei große Opfer bringen müssen, und es ist nicht ihre Schuld, daß die Brotpreise nicht so niedrig sind, wie sie nach den Getreidenreisen, die die Landwirte erhalten haben, einentden Getreidepreisen, die die Landwirte erhalten haben, eigentlich sein müßten. Leider ist man den Preistreibereien im Mehihandel nicht rechtzeitig entgegengetreten, auch ist nichts geschehen, um die Landwirtschaft bei der Beschaffung von Futtermitteln vor Ausbeutung zu schützen. Erst jetzt, nachdem die Preise durch die Spekulation eine fast unerschwingliche Höhe erreicht haben, wird dem dringenden Wunsche nach Beschlagnahme endlich Folge gegeben werden. Bine darauf bezügliche Verordnung des Bundesrats ist nach Mitteilungen, die in der Budgetkommission des Reichstags gemacht wurden, in den nächsten Tagen zu erwarten. Die fürchtung, daß die geplante Maßnahme nachteitig auf die künftige Versorgung des Futtermittelmarktes wirken dürfte, erscheint in keiner Weise gerechtfertigt. Was das Geschäft in der Berichtswoche anlangt, so machte sich im Hinblick auf die bevorsehende Beschlagnahme allgemein eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar, und diesem Umstande war es zuzuschreiben, daß die Preise nicht weiter anzogen, zum Teil sogar eine leichte Abschwächung erführen. Das gilt besonders für ausländische Kleie, von der zuletzt etwas mehr Angebot herauskam. Die Händler haben in letzter Zeit alle möglichen Anstrengungen gemacht, um die vor dem Eriaß des österreichischen Ausfuhrverbots eingeladene Ware noch über die Grenze zu bekommen. Angesichts der angekundigten Maßnahmen zeigte sich in der Berichtswoche das Bestreben, die Ware abzustoßen, so daß die Preise auf etwa 38 bis 39 M. zurückgegangen sind. In verschiedenen Fällen war sogar noch etwas billiger anzukommen. Auch die Forderungen für Futterkuchen haben in der letzten Woche eine Ermäßigung erfahren. Dagegen ist die Tendenz für auslandisches Futtergetreide durchaus fest peblieben. Für Gerste hat Rumanien ein Aussuhrverbot erlassen, und da andererseits die Bezugsvereinigung mit der Verteilung der beschlagnahmten Vorräte noch nicht begonnen hat, so bestand für nach dem 12. März eingetroffene Ware gute Kauflust und man bewilligte ab Dresden Preise von 570 bis 580 Was Mais anlangt, so crhebt Rumanien neuerdings einen Ausfuhrzoll von 500 Franken pro Waggon. Abgeschen davon, daß diese Abgabe in Gold geleistet werden muß, erschweren die Qualitäten in empfindlicher Weise das Ge-schäft. Ein großer Teil der Ware trifft närnlich in sehr mangelhafter Beschaffenheit ein, und da es an Lagerraumen fehlt, um eine Bearbeitung zu ermöglichen, so sind die Händler oft zu schnellem Verkauf gezwungen. Während guter alter Mais ab Dresden mit 580 M. und darüber und im Berliner Lokohandel mit 610 bis 615 M. bezahlt wurde, mußten abfallende Qualitäten mit 540 bis 560 M. verkauft werden.

#### Banken und Geldmarkt.

- Die Deutsche Hypothekenhank in Meiningen veröffentlichte in der heutigen Morgen-Ausgabe ihre Bilanz vom 31. Dezember 1914. Der Hypothekenbestand beläuft sich danach auf über 600 Millionen, dem ein Pfandbriefbestand von 566 264 300 M. gegenüber sicht. Der in 1914 erzielte Über-schuß beziffert sich auf 3 406 321 M. Daraus werden 7 Proz. Dividende gewährt, die vom 24 d. M. ab zur Auszahlung

w. T.-B. Treuhand-A.-G. Berlin, 23. März. Nach dem W. T.-B. Treuhand-A.-G. Berlin, 23. März. Nach dem W. T.-B. Trenhand-A-G. Berlin, 23. März. Nach dem Abschluß für 1914 stellen sich bei der Revisionen Treuhand-Aktiengesellschaft die Einnahmen aus Revisionen, Verwaltungen, Steuerberatungen usw. auf 868 743 M. (i. V. 808 517 Mark), aus Zinsen 22 663 M. (gegen 30 839 M.). Demgegenüber betragen die Gehälter und sonstigen Unkosten 832 121 M. (gegen 744 510 M.) und die Abschreibungen auf Mobilien 11 840 M. (gegen 29 835 M.). Der Reingewinn beträgt nach Abzug der Aufsichtsratstantieme von 6000 M. 56 190 M. (gegen 6746 M.). Hiervon sollen dem Spezialreservefonds 15 000 M. (in den beiden Vorinhren 25 000 M. bezw. 15 000 M.) und dem (in den beiden Vorjahren 25 000 M. bezw. 15 000 M.) und dem Beamtenunterstützungsfonds Gieder 10 000 M. zugewiesen werden, Als Dividende werden, wie in den lotzten dret Jahren, 8 Proz. (20 000 M.) vorgeschlagen, während auf neue Rechnung 11 190 M. (gegen 8746 M.) vorgetragen werden

w. Rheinische Kreditbank in Mannheim. Mannheim, März. Der in der beutigen Aufsichtsrafssitzung vorgelegte Rechnungsabschluß weist für das Jahr 1914 einen Bruttoge-winn von 14 995 134 M, (i. V. 15 834 239 M.) und einen Reingewinn von 10490831 M. (11341908 M.) ekschließlich des Vortrages auf. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 14. April einzuberufenden Generalversammlung folgende Ge-14. April einzuberuenden Generalversammung folgende Ge-winnverteilung vorzuschlagen: 5 Proz. Dividende gleich 4 750 000 M. (7 Proz. gleich 6 650 000 M.), Abschreibungen und Rückstellungen 3 150 000 M. (1 450 000 M.), Pensions-kasse 20 000 M. (unverändert), Korto für gemeinnützige Zwecke und Kriegsfürsorge 100 000 M. (20 000 M.), Aufsichtsrats-, Vorstands- und Prokuristen - Gewinnanteile 481 807 M. (1 041 674 M.), Talonsteuerröcklagen 95 000 M. (160 000 M.), Wehrsteuerbeitrag 85 000 M. (unverändert), Organisationsfondskonto 300 000 M. (unverändert), Kautionskonto 278 934 Mark (365 234 M.), Vortrag auf neue Rechnung 1 230 000 M. (1 196 551 M.).

#### Industrie und Handel.

August Loh Söhne A.-G. für Militärausrüstungen in Berlin, Wie der Vorstand mitteilte, war der Geschäftsgang im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Maitarausrüstungsabteilung des Unternehmens naturgemäß recht günstig. Es wurde ein Reingewinn von 31 000 M. (i. V. 30 848 M.) erzielt, der auf neue Rechnung vorgetragen wird fi. V. 10969 Eine Dividende wird wieder nicht verteilt Der Geschäftsgang im Jahre 1915 war bisher recht zufriedenstellend. Mit Rücksicht darauf, daß die Verluste in der Flug-zeugabteilung völlig abgeschrieben sind, glaubt die Verwal-tung, den Aktionären für das Jahr 1915 ein besseres Ergebnis

in Aussicht stellen zu können.
\* Preisaufschlag auf Rehzink. Der Verband der Fabriken verzinkter Eisenwaren kundigt infolge weiterer Er-

höhung der Rohzinkpreise eine Steigerung des bisherigen Preisaufschlages von 15 auf 20 Proz. an.

\* Der diesjährige Heringsfang Schwedens beläuft sich nach "Bohusläningen" vom 17. März auf 1/2 Million Hekto-

#### Berg- und Hüttenwesen.

W. T.-B. Hibernia. Berlin, 24. März. (Eig. Dralit-bericht) Die Bergwerksgenossenschaft Hibernia verwendet aus dem Geschäftsgewinn des Vorjahres 4 101 314 M. zu Abschrei-bungen und schlägt 8 Proz. Dividende auf die Stammaktien und 4% Proz. auf die Vorzugsaktien vor.

#### Verkehrswesen.

\* Die Einnahmen des Suez-Kanals am 12, und 13. März betrugen nach der "Morning Post" 250 000 Franken gegen 1 200 000 Franken an den gleichen Tagen des Vorjahres. Marktberichte.

O. Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. vom 24. Marz. Der Fruchtmarkt ist nach wie vor ruhig, Mais 51 bis 52 M., Futtermittel fest, Sesamkuchen 36 bis 36.50 M., Kokoskuchen 37 bis 37.50 M., Palmkuchen 36 bis 36.50 M., Leinkuchen 60 M., Erdnußkuchen 38.50 bis 40 M., Papskuchen 32 M.

O. Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 24. März. Kartoffeln in Wagenladung 13.75 bis 14 M., zm Detzil 15 bis

16 M. Alles per 100 Kilo.
W. T.-B. Berliner Getreidemarkt. Berlin, 23. Marz. (Schluß.) Das Ausbleiben neuer größerer Zufuhren machte (Schluß.) Das Ausbiehen neuer groberer Zuführen machte sich heute ganz besonders fühlbar; doch hollt man, daß in den nächsten Tagen, nachdem das Wetter sich gebessert hat, einige Ware an den Markt kommen wird. Rollender Mais wurde heute hier von sächsischen Händlern in größerem Umfange aus dem Markt genommen. Die Forderungen haben daher eine weitere Steigerung erfahren. Man bezahlte für Mais und Gerste auf Abladung bis zu 600 M. Alter Mais perloko wurde mit 6 M. höher gehandelt als gestern. Am Mehloko wurde mit 6 M. höher gehandelt als gestern. Am Mehloko wurde mit 6 M. höher gehandelt als gestern. Am Mehloko markt war das Geschäft ruhig. Die Kommunen bezahlen für Weizenmehl 40% M. per Doppelzentner, für Roggenmeht 37% M. per Doppelzentner. Mais und Reismehl waren start gefragt und wurden zu hohen Preisen umgesetzt.

#### Konkurs-Nachrichten

aus den OLGBez. Darmstadt, Frankfurt a. M., Kassel.						
Name (Firms)	(Amtagericht)	Konkurs- verwalter	110	TANK TANK	- dan	Pytt.
Backermstr. Reinh.	Wiesbaden	R-A. Krücke	13.3.	20.4.	10.4.	8. 5.
Witwe des Bäcker- meistr.Reinb Metz, Luige, geb. Wolf	Wiesbaden	R-A. Kritoke	12, 3,	20.4.	10.4.	8. 5,
Kaufm. Paul Endris. Alleininh. d. Firma Gebr. Endris	Montabaur	Dr. Adolf Wentrup L	14.3.	14.4.	28.4.	28. 4,
Serfurth, Ges. m. b. H.	Pfaffen- Beerfurth (Heichels- heim)		7	ermi	13. 4	
Fa. Lorenz Müller u. deren Inh. Franz Fischer	Worms	RA. Reidel	16. 3	1.5.	14.4	12.5.
Früher, Dachdecker- meister u jetziger Flaschenblerhndl. Paul Adams	Selters	-	Ver	gleich 23		min

#### Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

haustidniftleiter: M. Degerborft.

Serantwortlich lür den politischen Teil: A. Degerbord: für den Unter-latiungstril Br. Nauendorf; für Naufricken and Wiedschen und den Nachbarbegirfen: J. B.: D. Diefendach: für "Gerichtstaat": D. Diefendach; für "Speel und Lutiahre": J. B.: E. Bosafer: für "Germichte" und den "Briefiten": C. Bosafer, für den handelbeit! J. B. C. Vosafer; für die Angeigen und Reflamen; h. Donnauf; immind in Miestaden. Drud und Berlag der B. Schoftenberg iden hof Buchtruderei in Miestaden.

Spredftunbe ber Schriftleitung: 19 bis 1 Ube.

### Befanntmach ng.

Rachbem bie Geschäfte ber erften Ginführung erlebigt finb, werben bon Donnerdiag, ben 25. b. M., ab bie Bureauftunden für bie gefamte Brotverteilung einheitlich festgefest auf:

vormittage 9-12 mid nachmittage 3-5.

Ge find vorgeiehen im Rathaus:

Geite 6.

1. für die Danshaltungen eine Meldeftelle und eine Musgleichftelle in Bimmer 38, fowie eine Marten Musgabenelle in Bimmer 16,

2. für Anftalten, Sotele, Birtichaften niw. eine Melbeftelle und eine Marfen-Ausgabestelle in Bimmer 45.

Die Melbestellen nehmen alle Melbungen, fowie Antrage auf Berichtigungen entgegen und erteilen Mustunft.

Die Marten-Unegabenelle für Saushaltungen gibt bon Donnerstag, ben 18. Mars, bis

Mittwoch, ben 24. Mars, neue Marten aus fur biejenigen, welche erftmalig Marten fur 2 Bochen

erhalten haben. Die Unegleichstelle nimmt bie entbehrlichen Marten entgegen, gibt biefe an Bedurftige wieber aus und taufcht in Sonberfallen ober gegen arztliches Atteft Marten um.

Die Undweisfarten find in jedem Galle, die Brotmarfen für jeben beabfictigten Umtaufch mitzubringen.

Wiedbaden, ben 28. Marg 1915.

Das Brotverteilungsamt.

## Amtliche Anzeigen

Befanntmadjung. Betrifft: Beidiagnahme von Groß.

Folgende Beschlagnahmeverfügung des Kriegsministeriums wird hier-mit bekannt gemocht:

mit bekannt gemocht:

1. Alle Häute von Großvieh, die grün mindeitens 10 Ag., salsteet mindeitens 9 Ag., salsteet mindeitens 9 Ag., irvoden mindeitens 4 Ag. wiegen, und stoar von

2. Bullen, das heißt unbeschnittenen männlichen Aieren, de heißt beschnittenen männlichen Aieren,

3. Bühen, das heißt beschnittenen männlichen Aieren, die gesalbt haben oder belegt sind, d.) Kindern, das heißt allen nicht unter e.) genannten weiblichen Aieren, werden hierburch für die Geetesverwaltung beschlaggnahmt. Die Häute unterliegen einer Berfügungsbeschränfung derart, daß sie nur au Kriegssieferungen verwendet werden bürfen.

2. Um diese Bertwendung au regeln.

beschränfung berart, das sie nur au Ariegssieserungen verwendet werden dürfen.

3. Um diese Berwendung au regeln, dat das Kriegsministerium eine Gesielschaft gegründet, die Ariegssieder-Aftiengelessichaft mit dem Sie in Berlin B. S. Bedrenstrahe 46, welche aussichtiehtig gemeinnübige Bwede dersolgt und weder Dibidende derseilt, noch das eingezahlte Kapital berzinft. Das Ariegsministerium, das Reichsmarineamt, das Keichsmarineamt, das Keichsmisterium site danne Gewerbe sind im Aussichtsmides Almern und das Königlich preuktiche Ministerium site danne Gewerbe sind im Aussichtsmidieser Gesellschaft vertreten.

Der Kriegssieder-Aftiengesellschaft angegliedert ist eine Berteilungsstandestanden dem Kriegsministerium zu gemehntigenden Berteilungsschlüssel die Saute allen Gerbereien Deutschlichtet werden, zuzuweiten dat.

3. Die Hausbern sind der noch der hind der noch der hinder der herbeilichtet werden, zuzuweiten dat.

3. Die Hausbern sind dem Kriegsministerium gegenüber dem Kriegsministerium gegenüber aftiengesellschaft, die daute zu seinen Bereischer aftiengesellt dasst durch Germittlung einer dem Kriegsministerium gegründeten gemeinnsteinen Gesellschaft m. b. dasst. ausgehaben. In abnischen

gemeinnützigen Gesellschaft, der Deutschen Rohhaut-Gesellschaft m. b. Daft, auguführen. In ähnlicher Weise sind disher mehrere Großhändler, deren Namen noch in den Kachzeitungen bekonnigegeben wer-den, dom Kriegsministerium ver-

Pflicklet worden. Arieablieferungen im Sinne biefer Berfügung, also erlaubte Lieferungen, find daher bis auf weiteres ausschließlich folgende Lieferungen:
a) Die Lieferungen vom Schlächter bis in die Berfteigerungsläger der Häuteberwertungs Wemeinichoften oder Annungen in derfelben Weise wieder

ober Annungen in derselben Weise wie disher.

b) die Lieferungen dam Schlächter am Aleinhändler (Sammler), spweit der Schlächter denselben Tersonen oder Firmen bor dem 1. August 1914 auch ichon derartige häute geliefert det die Liefert

hat,
o) die Lieferungen von dem Mein-dindler (Sammler) an die zuge-lasienen Großkändler,
d) die durch Vermittlung der Deutschen Koddaus-Gesellschaft m. d. Baft und der zugelasienen Groß-händler erfolgenden Lieferungen an die Kriegsleder-Affriengesellschaft,
e) die Lieferungen von der Kriegs-leder-Affriengesellschaft an die Gerbe-reien.

reien.
Nebe andere Art Lieferung sowie überhaubt jede andere Art von Ber-außerung in berboten.
4. Behandlung bed inländischen

4 Behandlung bes inländichen Gefälles. Des don der Beschlagmabme betwieren Gefälle ist in der disberigen Beise sprasilitä abauschlachten: das Gewicht der Sauf ist sooleich nach dem Erfastlen irstauschlen und in underlöschlicher Schrift (3. B. auf einer Blechmarke oder durch Stembeldrund) richtig au dermerfen, außerdem ist die Sauf underschlich sowischlichen Gefälles der unter 1 gekennzeichneten Art, die nicht des Gauteberwertungs. Gemeinschaften (3) lagern, find gut zu meinschaften (3) lagern, find gut zu

meinschaften (8) lagern, finb gut gu

sonserbieren und, sosern sie mehr als 100 haut betragen sosort der Kriegsleder-Aftiengesellschaft. Berlin B. 8. Behrenstraße 46, anzumelden. Vordrude können von dort bezogen

Bordrude fönnen von dort bezogen werden.

6. Borräte ansländischen Gefälles. Besiger von Vorräten ausländischer, von Tieren der Gruppen a) dis of stammender däute haben die Besigande gut konserviert zu erhalten und übersichtlich zu lagern. Sie daben ferner eine genaue Lagerbucksihrung einzurückten und die bei ihnen lagernden eigenen und fremden Mestände, serner ihre eigenen dei Spediteuren oder öffentlichen Lagerdaufern lagernden Bestände ieweils die zum 5. jedes Monats nach dem Stande vom 1. desselben Wonats der Kriegsleder-Attiengesellschaft, Berlin B. & Bebrenstraße au, melden. (Bordrude fönnen von dort bezogen werden.)

Bersig, 22. Robember 1914.
Der stellvertreiende Kriegsminister. gez.: von Wandel.

Kranflurt a. N., 9. Wärz 1915.

18. Armeesorps.

Stellvertreiendes Generalsommande.

3. S. d. G. R. D. Ch. d. St.: oes.: de Graaff, Generalmajor.

#### Befanntmachung.

Donnerstag, den 25. Märs 1915, derfieigere ich im Verlieigerungslokale Helenenstraße 6, dehier: 1. Um
11 Uhr vormittags: 1 großer Spiegel,
2 Thefen, 1 Suppenichrant, 2 Barenichränfe, 4 Waren-Meacle, 1 Iompl.
Erfer-Einr.; 2. Um 12 Uhr mittags:
1 Brosiche m. 3 Brillanten u. 1 Berle,
1 Rabel m. 1 Berle u. 2 Brillanten,
1 King m. 10 Brillanten u. 1 Saphire,
1 Ming m. 10 Brillanten u. 1 Saphire,
1 Ming m. 1 Brillant u. 2 Saphiren
u. 1 Velour-Teppick öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.
Wiesbaben, den 24. Närz 1915.
Meher, Gerichtsbollzieher,
Rauenthaler Str. 14. 3.

## Pfandverkauf.

Im Wege der öffentlichen Verlieigerung verlieigere ich im Auftrage
des Bfandgläubigers am Donnerstag,
den 25. März 1915, nachm. 3 Uhr, im
Pfandlößele
Reugasse 22, hier,
gegen bare Zahlung, die nachstehend
verzeichneten Gegenstände, und zwar:
1 Kommode, 1 Schräufchen, 1 vollst.
Beit m. Beitwerf u. sonstige Keinere
Saushaltungsgegenstände mehr. Versteigerung voraussichtlich bestimmt.
Biedbaben, den 24. Wärz 1915.
Senes, Gerichtsvollzieher,
Rheinpauer Str. 6, 2.

## Richtamfliche Anzeigen

400 Blumenhohl werden billig vert., Frühlartoffeln, Saatfartoffeln, Speifekartoffeln, Ananas 1 Mt., getrochete Katianien, 10 Pfb. Rochäpfel 2.80 Mf., Datteln, Beigen, Sardinen in Del 28 Bf., 45 Bi. Schünfelb, 25 Marktftraße 25, Obstilaben.

医医阴囊性 医肠膜性肠膜

Haushalttee

(ausgiebig) 1 Pfund Mk. 3.00 Ho'land. Mischung . . . . , 8.50 Besuchstee, duftig . . . . . 4.90 Cey ontee, kräftig . . . . . 4.00

A. H. Linnenkohl 15 Ellenbogengasse 15

Telephon 94 

Gute Latwerge, felbst eingesocht, pfundweise zu bert. Rab. Ablerstraße 37, Boh. 3 St. I.

Gin leichter vierrabriger Selbitfahrer billig gu berlaufen bei Weift, Saal-

Gegen Husten, Heiserkeit, Ver-schleimung, Influenza usw. Ueberall erhiltlich.

Liebesgabe

F 200 d

## Persische

u. deutsche

Teppiche

In jeder art und Größe Engros-Preisen.

B. Ganz & Cie. Mains - Flachsmarkt 10. -

"Blitz" Kaiser- "Blitz"

Backpulver.

Schloß-Drog. Siebert, Marktstr.

## Mredit

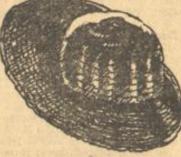
an jedermann.

Komplette Einrichtungen sowie

Einzelne Möbeistücke ferner reiche Auswahl in

Herren-Garderobe Reelle aufm. Bedienung.

Friedrichstr. 41.



Fassonieren. Neue deutsche Mode

Kuss

43 Rheinstrasse 43.

## Konfirmanden-

Anzüge " 14-32. Einige vorjährige zu jedem

0

000

annehmbaren Preis. Wegen Aufgabe des Artikels.

Knaben-Anzüge äusserst preiswert.

Max Sulzherger, Am Römertor 4. 111

00000000000

### Bronchial-Afthma Beridileimung

Spezial-Behanblung feit über 20 mit befannt nachweislich überrafchenb fdinellem beftem Erfolg. D. Schlamp, Apothefer, Raifer-Friedrich-Ring 17, Bart.

Morgen Bonnerstag, ben 25. Mars 1915, vormittage 10 Uhr anfangenb, verfteigere ich im Saufe

14a Rifolasftrage 14a, Erdgefchoß,

nachverzeichnete gebrauchte Mobilien, als: nachverzeichnete gebrauchte Mobilien, als:
Eichen-Herrenzimmer-Ginrichtung, bestehend aus: Echreibtisch mit Auffan, Zessel, & Lederfühle und Stegtich; Außb-Rleiber-ichrant, Sosa, Tische, Nähtisch, Senble, Seisel, Silder, Bachtiche, Büchergestell, Aleibergestelle, Lampen, bunte und weize Gardinen, Bonagen, Jenkermantel, Küchenmobel, Küchen-geschirr, gemalted Kaffeeservice und sonstiges freiwillig meistbietend gegen Barzablung.

Georg Glücklich, beeid. und öffentlich augeftellter Berfteigeren,

Befichtigung por ber Berteigerung.

Deutsche Reichsschatzanweisungen

## von 1914.

Die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen per 1. April liegen im Laufe dieser Woche 9-I Uhr vormittags

an unserem Schalter No. 17 (1. Stock) zur Abgabe an die Zeichner persönlich gegen Vorlage der Rechnung Wiesbaden, den 22. März 1915.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht Friedrichstrasse 20.

## KURHAUS WIESBADEN

Preitag, den 26. März 1915, abends 71/2 Uhr, im großen Saale:

## VI. u. letztes Konzert des II. Zyklus.

Leitung: Carl Schuricht. Solist: Michael Bohnen (Bass).

Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester. Brahms: Tragische Ouvertüre; Vier ernste Gesänge.

Wagner: Arie des Hollander aus "Der fliegende Hollander". Liszt: Heldenklage. Beethoven: VII. Symphonie.

Eintrittspreise: 3, 2.50, 2, 1.50 u. 1 Mk.

Berren, u. Damen Fahrrad m. Freil. billig. Maber, Wellritiftrage 27.



1. Hauptschlager:

2. Hauptschlager:

Die oncotin

Artisten-Drama. Unser

Künstler-Orchester

findet hohen und höchsten Beifall.

Nener Kriegsbericht.

#### Aurhaus-Veranstaltungen am Donnerstag, 25. März.

Städtische Kurverwaltung.

F338

Abonnements - Konzarte. Nachmittags 4 Uhr:

Musikkorps des Ersatzbataillons des Reserve-Infanterie-Regts. Nr. 80. Leitung: Hr. Kapellmstr. Haberland. 1. Marsch, Heil Deutschlands Kolo-

nien von Lehmann. Ouverture "Berlin, wie es weint und lacht" von Conradi.

3. Lied "Das Herz am Rhein" von Hill.

4. Intermezzo aus der Oper "Hoffmanns Erzählungen" ron Offenbach.

Fantasie aus der Oper "Das goldene Kreuz" von J. Brull.
 Dem Schönen Heil, Lied von

Neithardt. Potpourri "Erinnerungen aus dem Militärleben" von Reckling. 7. Potpourri

Abends 8 Uhr. Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Hermann Jrmer, städa.

Kurkapellmeister. 1. Gruß in die Ferne, Marsch von

Döring. Ouverture zu "Hamlet" von E. Bach.

An Chloe, Lied von W. A. Mozart. 4. Duett und Finale aus der Oper "Martha" von F. v. Flotow.

a) Nordisch. Wiegenlied, b) Trautes Dammerstündchen von O. Köhler. Ungarische Lustspiel - Ouvertüre von A. Keler-Bela.

7. Fantasie aus der Oper "Faust" yon Ch. Gounod.

8. Studententraume, Walzer von Joh. Strauß.



## Neue Blusen R. Perrot Nachf.

Blusen-Spezialist

Frühjahr und Sommer.

Billigste Preise Unerreichte Huswahl.

Elsässer Zeugladen

Kleine Burgstrasse 1.

Mittwod, 24. Mary 1915.

Bum Beften ber Cfrarmee

Cambtag, ben 27. Mary 1915, abenbo 8 Uhr, im großen Gaale bet "Turngefellfcaft", Schwalbacher Gir. 8:

Lichtbilder = Bortrage

ber herren Generalmajor Freiherr von Gayl und hauptmann Blendermann. "And ber Front unferer im Often fampfenden Ernppen". "Dfipreußen unter ber ruffifden Wewaltherrichaft". Unberöffentlichte Richtbuber, jum Teil erbeutete Originalaufnahmen eines

ruffifchen Generals. Rarten : Rumerierte Bage Mt. 2 .- , nichtnumerierte Blage Mt. 1 .- , Galerie Mt. 0.50.

Bertauf: An ber Kasse bes Kreistomitees vom Roten Kreuz, Rathaus, Zimmer 22, vormittags von 9 bis 1/el Uhr, nachmittags von 3 bis 1/e6 Uhr, sowie an der Kasse im Saalbau der "Turngeiellschaft", Schwalbacher Straße 8, von 9 bis 1 Uhr und von 2 dis 5 Uhr von Rittwoch, den Mary ab. Die Damen werben gebeten, die hute in ber Garberobe ab ugeben.

Montag, Den 29. b. M., abende 81/2 Uhr, findet im großen Saal ber "Wartburg" ein

Wortrags=Abend

ftatt, in welchem ber Generalfefretar bes Breufischen Lanbesverbanbes, Gerr Affeffor Todt, über:

## "Die rechtliche u. wirtschaftliche Lage der Hausbesitzer während des Kriegs"

fprechen wirb. Bu biefem Bortrags.Abend laben mir alle Sausbefiner Bied.

badene ein. Der Boritand bes Saus. u. Grundbefiger-Bereine G. B .:

C. Kalkbrenner, Stadtrat, 1. Borfigenber



Amtlide Gepäckabholung u. Abfertigung der Staatsbahnen. Regelmäßiger Fracht- u. Gilgut-Speditionsdienft. 317

L. Rettenmayer, Sgl. Soffpeditent, - 2 Raifer-Friedrich-Blat, Tel. 242. 5 Rifolatftraße, Tel. 12, 124.

Möbel-Transport Mouha, Scharnherftftrafte 29.

Zwei fast neue Annüge, Frack, Uebernicher usw. für schlanke Figur, zu verkaufen Kapellens'raße 12, II r. Von 84 bis 3 Uhr.

Sch. Rleiber u. Koltfime, 44 u. 50, bill. absug. Al. Bebergaffe 18, Bart. Hervorragend schöner

Stutz-Flügel, kaum gespielt, billig zu verkaufen. Schmitz, Rheinstrasse 52.

Wegen Geschäfts-Aufgabe ftrafe S, im Dofe, billig gu bert .:

Raffenfdrant, 1 Ropierpreffe,

mehrere Schreibtifche, 1 Ofen mit Bubehor, 1 einfpann. Feberrolle mit Bferbe-

2 Firmenidilber, 1 Bananenraum unb veridriebene Rleinigfeiten. Näheres burch ben Beauftragten:

Hermann Knapp, Mauergaffe 8. Telephon 6458

Achtung!

3d gable nachweislich ben bochten Breis für Planoldeine, Golb, Bilber, Brillanten, Jahngebiffe.

Mur Rosenfeld, Wagemannitr. 15. Leiephon 3964, Bable mehr ale in Friebensgeit, für

alte Zahngebiffe, Grosskut, frage 27 Dr. Loeb, Arzt, wohnt jetzt

Taunusstr. 22, I.

Willy Sünder, Dentist verzogen nach

Luisenplatz 3.

- Tel. 4185. -

mur ouspwoierte beite Qual., ftets frifch. Scharhag, Mbeinstraße 68.

Mriegsanleihe!

300 Mf. zur sandwirtschaftlichen Bedauung (Saadgut u. Arbeitskahn eines großen Grundfüdes auf drei Monate gogen gute Zinsen gesucht. Bäckter im Helde. Beirag wird sichergestellt. Off. u. d. 32 Zoghl. Berlag. Kür Bauersseute!

Speise Kartoffeln werden gegen Saatsartsiseln eingelauscht. Marktiticke 25, Schönfeld.

Mehrere felbftändige

Schneider und Mendernugsschneider

per fofort gefucht. Bilbelmftr. 54.

Brauner eiferner

Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Vaterland und macht fich ftrafbar!

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hite, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

S. Blumenthal & Co.

#### Familien-Rachrichten

#### Danksagung.

Für die mir aus Anlass des Ablebens meiner lieben Mutter bewiesene Teilnahme und die reichen Blumenspenden sage ich hiermit meinen Dank, insbesondere Herrn Pfarrer Dr. Meinecke für seine tröstende Grab-

Friedrich Ritzel.

Wiesbaden, 23. Marz 1915.

Micobadener Militär-Perein.

Den Mitgliebern gur Rachricht, bag unfer Kamerab,

Barl Brech,

perftorben ift und Donnerdtag nadm. um 31/2 Uhr auf bem Gubfriebhof beerbigt

Bujammentunft bortfelbft um 31/4 Uhr. Wir bitten um sahlreiche Beteiligung. F410 Der Borftand.

Kreuz-Pfennig<sup>n</sup> Marken



als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitiokeil am Lager



Bestellungen werden sofort erleftigt

Osram•¹/₂•Wattlampen

Flack, Luisenstr. 46, neb. Residenz-Theater. Tel. 747.

Statt Karten.

Kriegstrauung.

Fritz Hildebrand Marie Hildebrand geb. Berg

z. Zt. Wesel.

Vermählte. Wiesbaden, Emser Strasse 31.

Statt besonderer Meldung. Heute entschlief meine liebe Schwester,

Frau geb. v. Domarus,

nach kurzem, schwerem Leiden.

Um stilles Beileid bittet

C. v. Domarus.

Berlin, den 22. März 1915. Nürnbergerstr. 19.

354



Statt besonderer Anzeige.

Am 19. März erlag seiner am 9. des Monats erlittenen schweren Verwundung im Kriegslazarett zu Vouziers in Frankreich mein geliebter Sohn, unser lieber guter Bruder

Alfred von Gülich,

Hauptmann und Batterieführer im Reserve-Feldart.-Regt. 19.

Auguste von Gülich, Dr. Ferdinand von Gülich,

Wirklicher Legationsrat und vortragender Rat im Auswärtigen Amt,

Margarethe von Gülich.

Wiesbaden, Berlin, den 21. März 1915,

Beileidsbesuche und Blumenspenden dankend verbeten.

352

Donnerstag - Freitag - Samstag:

## **E** Extra billige

für Blusen und Röcke.

Elegante Seiden-Blusen a. Futter in allen Farben . . . . 575 M. Elegante Seiden-Blusen, ganz gestickt . . . . . . 695 775 Elegante schwarze Spitzen-Blusen auf Seiden-Futter Grosse Posten Blusen in Seide, Spitze, Wolle, Verkauf bis 25 .- , jetzt

Kostim-Röcke, letzte Neuheiten, in schwarz, blau und farbig karierten Kostüm-Röcke

grosse Posten schwarze Frauen-Röcke in Stoff und Voile . . . Verkauf bis 25 .- , jetzt

jetzt 1 M. Grosser Posten schwarze Satin-Blusen Grosser Posten Wasch-Blusen

Langgasse 32.

Modernes Kauthaus für Damen-Konfektion.

Empfehle für Konfirmanden u. Kommunifanten meine felbfiverfertigten

Sandiduhe von weichem, behnbarem Beber, bom billigften bis jum feinften Biegenleber, Anprobieren geftattet. Gerner Dute, Rawatten, Demben,

Bofentrager, Rragen u. Manichetten, Regenschirme uiw. zu ben aller-billigften Breifen. 304

Vorschriftsmässige

Sandicubfabritant,

50 Rirchgaffe 50.

Neu eröffnet:

Marktstrasse 26.

Musikalische Unterhaltung.

empfehle einen Boften

in befter Qualität (Villeroy

n. Boch) ju Musnahme-Breifen

bon DRE. 5.25 au, Steilig, bis gu ben feinften Musführungen. Gbenfo alle anderen Gebrauchsgeschirre in Glas, Borgellan, Rriftall-

Baren gu ben billigften Breifen.

824

## Gelegenheitskauf. Bur Umzugszeit



Billigste Preise.

Jahn - Turnschuhe. braun und grau,

ges. gesch., mit Gelenk-feder . . 2.90, 2.30, 1.90

Gunftige Gintaufegelegenheit für Sansbefiger.

== Nefte === in jeber Rollengahl von 12 Bf. an,

Wilh. Gerhardt, Mauritinefir. 5.

## Kriegsgeldbörse! Neuhett! Letztes verbessertes Modell! Uebersichtliche Anordnung

Uebersichtliche Anordnung samtl. Scheine, besonderes Abteil für Silber, Verwechselung od. Verlust jetzt ausgeschlossen, Preis in eleganter Ausführung aus bestem weichem Leder Mk. 4.50 und Mk. 5.50.

Erbitte Besichtigung. 203 W.Reichelt, Offenbacher Lederwarenhaus, Gr. Burgstr. 6.

\*\*\*\*\* Mhabarber=Bflanzen 353 (1000 Stud aboug. Walfmuhlftr. 56.

und Union-Brikets in nur besten Qualitäten zum billigsten Tagespreise. Westerwälder Braunkohlen "Marke Alexandria", gut trocken, billigster und bester Ofenbrand.

Sägemehl zum Räuchern für Metzger.

Schwalbacher Str. 2, Ecke Rheinstr. - Fernspr. Nr. 84.

und Harmoniums von 4 Mk. an. Reparaturen, Stimmungen billigst. Schmitz, Rheinstr. 52. Tel. 3572.

## vorzüglich bewährt gegen Tube 0,65 und 1,25 Mk

als Liebesgabe sehr zu empfehlen. nth Menthol Eucalypthol Anaesthesis apparenin in steriler Safbengrundlag

große Auswahl, tein Laben, baher fehr billige Breife. Garl August Bagner, Iheinstr. Go, neben Rejt. Wies. Telephon 3877.

#### Ausverkauf

in Glas und Wegen Umzug. Michelsberg S. Rudolf Wolff, Inh. H. Stewase

Oranienftraße 27, Riferwertftatte.

## Gin ganges Lager

und bringen wir basfelbe, um ichnell gu raumen,

Regul. Wert Mt. 3.— 175 Fellster heute nur 1.4	Regul, Wert Mt. 4.— 263
Serie III Regul. Wert Mf. 5.— 375 Fellster hente nur 3 %	Berie IV Regul. Wert Mt. 6.— 475 Bellftet heute nur 475
Serie V Regul. Wert Mt. 7.— 575 Tellster heute mur 5	Tenfter heute nur 675
1 Poft. Sheibengardinen. 15 ., weißu. creme, m 55, 40,30, 15 .,	1 Boft. breite Garbinen, 48 A

Trop biefes enorm billigen Angebotes geben wir noch jebem Runben bei Ginfauf bon Mt. 5 .- an eine Martttafche

Wachstuche Mir. 88 Bf.

Monleauftoffe auf. 85 Bf.

gratis. Die einzelnen Gerien find auf Tifchen amsgelegt und mit Ertrapreifen verfeben. =

Läufer toffe

Rilgborden

Mtr. 38 Bf.

Echte Monikendamer Bratbückinge Echte Kieler Sprotten 1-Pfundkiste 70 Pf. frisch eingetroffen in: Grabenstr. 16. Frickels Fischhallen. Bleichstr. 26. Kirchgasse 7. Große baherische

Telephon 6221. Carl Hoppe, Langgaffe 13.

Feine Spirituosen

in Feldpost-Packungen von 250 und 500 Gramm empfiehlt

Friedr. Marburg,

Likörfabrik und Weinhandlung,

Gegr. 1852

frifchefte reinschmedende Qualität Stüd 10½ Bf. 25 Stüd Mf. 2.60.

Dieselben in Feldpackung Kistden mit 6 Stüd 80

P. Lehr, Morinftrafe 13.

241

Telephon 2069.